

Begugs-Preis

In den Hauptgeschäften über dem Redaktionsschrein abgezahlt: wöchentlich 4.-, bei gewöhnlicher Wahlzeit 6.-, bei Sonderwahl 8.-. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzehnteljährl. 4.-50, für die übrigen Länder laut Zeitungssatzliste.

Redaktion: Johann Gottlieb S.

Sprechstunde: 6-8 Uhr Nachm.

Verbindungsredakteur: 185.

Expedition: Johann Gottlieb S.

Druckerei: 222.

Hilfsredaktionen:
Alfred Hahn, Buchdrucker, Universitätsstraße 3
(Büro Nr. 6046), 2. Stock, Kaiserstraße
Nr. 14 (Bürotelefon Nr. 2125) u. König-
platz 7 (Bürotelefon Nr. 7506).

Geschäftsstelle Dresden:
Märkische Straße 84 (Bürotelefon Nr. 1. St. 1713).

Geschäftsstelle Berlin:
Carl von der Heydt, Kurfürstendamm
Lützowstraße 10 (Bürotelefon Nr. VI 1. St. 4633).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 272.

Dienstag den 31. Mai 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Kaiser nahm gestern die übliche Frühjahrsparade bei in Potsdam liegenden Truppen ab. (S. Dtsch. Reich.)

* Der vermischte Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz fuhr heute von London nach Strelitz zurück. (S. Dtsch. Reich.)

* Oberst Leutwein ist Sonntag in Ostuhandja eingetroffen.

* Die Deutsch-Österreichischen Handelsvertragsverhandlungen haben gestern nachmittag in Berlin begonnen. (S. Dtsch. Reich.)

* Hermann Kollett, ein bekannter deutsch-österreichischer Drucker, der besonders durch seine politische Karriere im Jahre 1848 Aufsehen erregte, ist in seiner Geburtsstadt Baden bei Wien gestorben. (S. Freiheit.)

* Die russische Regierung bestellte bei einer Triester Schiffbaugesellschaft fünf Kreuzer. (S. russ.-jap. Krieg.)

Belastungsproben.

Wenn eine neue Brücke dem Betriebe übergeben werden soll, so belastet man sie vorher mit dem höchsten zu lässigen Gewicht, um die Sicherheit zu haben, daß alle Anforderungen, die an sie gestellt werden können, gewachsen ist. Diese Gewohnheit ist läblich, da man sonst zweifeln könnte, ob es ratsam sei, auf die Brücke zu treten; aber mit der einen Belastungsprobe muß es genug sein. Wollte man sie so oft wie nur möglich wiederholen, dann würde man mit läblicher Gewissheit das Gegenteil des erzielten Zwecks erreichen: man würde die Sicherheit der Brücke nicht erhöhen, sondern vermindern.

Nun hängen die Naturgezeuge und die Gesetze, nach denen sich die Politik regelt, recht eng zusammen. Aber was in der Mechanik als selbsterklärend gilt, das man nicht ohne Rat ein Bauwerk bis zur äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit belastet, das wird in der Politik nur zu oft vergessen; man nennt das hier mit der Gesetze Bismarck und den Teufel an die Wand malen. Als Fürst Bismarck das Deutsche Reich gegründet, als er es mit Blut und Eisen zusammengesetzt hatte, da hatte er ein volles Recht, es auch auf seine Fertigkeit zu prüfen. Die Summen, die an die Opferbereitigkeit von Fürst und Volk gestellt wurden, waren nicht gering. Aber der neue Organismus hatte feste Fundamente im Volksempfinden, hatte starke Säulen der Wehrhaftigkeit und Muht, und so erwies er sich allen Anforderungen als gewachsen.

Es ist auch ganz richtig, daß Fürst Bismarck gelegentlich über die Wehrfähigkeit dieser und jener Einzelheit am Reichsbau gezeigt hat, daß er sich über die Kleinstaaten, den Bundesrat und ganz besonders über den Reichstag und das Reichstagswahlrecht recht legerisch Gedanken macht. Und da er aus seinem Herzen keine Mördergrube machte, so bißt er auch mit solchen Bedenken über das eigene Werk nicht hinter dem Berge. Aber gerade in diesem Falle kann man wirklich sagen: Quod licet Jovi usw. Der Baumeister des Reiches darf gewisslich, ob er dies oder jenes an seinem Bau nicht anders hätte machen können; aber nicht jeder zielbegierige Politiker oder Afterpolitiker hat das Recht, daran herumzunögeln und eine neue Fundamentierung des Baus zu verlangen, weil ihm die „junge Richtung“ nicht paßt.

Gerade in letzter Zeit hat man ja die billige Weisheit dieser Sorte Reichskritiker und Röhriger bis zum Überdruck hören müssen. O Gott, wenn sie selber das Haus hätten bauen dürfen, da wäre doch was ganz anderes zu stande gekommen. Ich habe es ja immer gefragt, so sangt Herr v. Dietl an, daß es ja nicht gehen könne. Schon im Jahre 1867 habe ich Bismarck Bescheid geschenkt, daß die geheime Urwahl eine große Dummheit sei. Ich selber war ja bloß ein simpler Regierungspräsident, aber der große Bismarck mußte mir Recht geben. Nur ein paar praktische Einwände hat er mir gemacht, doch er nämlich Österreich ein Patoli bieten und alle Parteien auf seine Seite bringen müsse; sonst war er gar nicht von dem Wahlrecht begeistert, hatte sogar Lust, es zurückzunehmen, wenn nur sein Wechsel auf dem Throne in Aussicht gestanden hätte.

Herr v. Dietl kommt sich wahrscheinlich wunder wie geschickt vor, wenn er diese Erinnerungen jetzt aufzuruft. Er meint gar nicht, daß ihn Bismarck ganz saniat an der Rose herumgeführt hat. Natürlich war Bismarck von dem allgemeinen gleichen direkten und geheimen Wahlrecht nicht entzückt; wie sollte er auch, er, dem der preußische Junker so tief in den Knochen lag. Aber das war eben keine Größe, daß er dieses Wahlrecht trotzdem einführt, weil er ja, daß es sein mußte, wenn der Reichsbau Bestand haben sollte. Und dann darf man

wohl nicht vergessen, daß er einem Dietl nicht seine tiefsten Gedanken verrät. Tropfend ist durchschlagend, was er für das Reichstagswahlrecht anführte. Es soll einen Vereinigungspunkt für alle Parteien und für alle Einigungsstaaten bilden. Und jeder, der die Verhältnisse unbefangen würdig, wird zugeben müssen, daß es noch heute das stärkste Band besonders für die süddeutschen Staaten ist, das sie an das Reich bindet. Und der Hinweis auf den Thronfolger? Gibt es nicht zu jeder Zeit eine Kronprinzenfrage? Muß nicht immer damit gerechnet werden, daß mit dem Wechsel auf dem Throne auch ein Systemwechsel eintrete? Diese Eventualität kann mehr oder weniger aktuell sein, aber sie verschwindet niemals ganz. Und wenn sie eintrete, dann muß das Reich auch noch festbleiben. Es spricht nicht eben für eine besonders hervorragend politische Begabung des Herrn v. Dietl, daß er diese Einwürfe Bismarcks als Bagatellen behandelt und nur das eine heraus hört, daß Bismarck das Reichstagswahlrecht gelegentlich zurücknehmen werde. Denn schließlich: er hat es doch nicht zurückgenommen, worauf doch alles ankommt.

Um so törichter aber ist es, daß jetzt die Parteifreunde des Herrn v. Dietl den Zeitpunkt für gekommen erachten, um dieses Fundament des Reiches auf seine Tragfähigkeit zu erproben; daß die Manteloffiziere und Wehrbach und Wedel durch all diese lange Entwicklungszeit des Reiches noch nicht darüber belehrt sind, wie notwendig, ja unentbehrlich das Reichstagswahlrecht für den Bestand des Reiches ist. Sie alle haben noch nichtapiert, daß in einem großen Organismus von fast 60 Millionen Menschen nicht jeder einzelne alles noch Wunsch haben kann, sondern daß jeder ein Opfer bringen muß, zum Wohle des Ganzen. Sie alle wollen nicht einsehen, daß man die Fertigkeit des Reichsbauers nicht mutwillig gefährden darf, weil man mehr für die Gottheit schwört als für den modernen Stil, in dem es errichtet wurde.

Auch Herr v. Dietl will es nicht einsehen, wenn er seine förmliche Theorie über das aufgelöste und wieder neu geschlossene Reich ausspielt, in dem es kein allgemeines gleiches Wahlrecht mehr gibt. In einem Fache macht sich ja ein solcher Plan sehr hübsch; aber man denkt ihm sich einmal verwirkt. Man denkt sich den Wallot-Bau abgebrochen und auf neuen Fundamenten wieder aufgebaut, und das alles im Handumdrehen, sozusagen über Nacht. Jeder Baumeister, dem ein solches Anstreben gestellt würde, hätte nichts anderes zu tun, als mit den Achseln zu zucken. Aber wenn es sich um das Deutsche Reich handelt, dann kann man solche Theorien aufstellen und sich noch für einen großen Staatsmann halten.

Wäre solcher Versuch, das Reich in seinen Fundamenten zu ändern, wirklich ganz harmlos? Man müsste sich doch nicht darüber, daß wir heute weniger als je in der besten aller Welten leben. Das Ausland ist uns nicht grün, weil wir ihm zu mächtig sind. Wie würde man sich in Paris und London ins Häuschen laden, wenn wir mal anfangen, so ein bisschen zu experimentieren und Verwechselt, verwechselt das Wahlrecht zu spielen. Wir haben natürlich besseres zu tun. Die Belastungsprobe kann so wie so kommen, ehe man sich versteckt, nicht weil dieser oder jener es anders haben möchte, sondern weil es die Not der Zeit erfordert. Wenn es gilt, das Reich gegen äußere Angriffe zu verteidigen, wenn es sich um Sein oder Nichtsein handelt, dann möge man dem Reich die schwerste Last auflegen; wir sind überzeugt, es wird sie ohne Schaden tragen.

Der Aufstand der Herero.**Verstärkungstransporte.**

Die für Südwestafrika bestimmten Truppen verharrten sich, je nach der Waffengattung, die sie anführen, bis zur Zeit auf den Trainingsübungsplätzen bei Windhoek und Döberitz, um von dort aus später über Hamburg die Ausreise nach Afrika anzutreten. In Windhoek trifft das 2. Feld-Regiment und in Döberitz die beiden neu zu formierenden Feld-Artillerie-Abteilungen zusammen. Die Abreise der Truppen erfolgt am 1. und 17. Juni von Hamburg.

Der erste Transport segt sich aus dem Regimentsstab, einem Bataillonsstab und einer Kompanie, sowie etwa 300 Soldaten zusammen. Es gehören zu ihm: Oberst Deimling, früher Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 112, Oberleutnant Horn als Regimentsadjutant, früher im Infanterie-Regiment Nr. 68, Major v. Wahns-Jürgas, früher Adjutant der 20. Division, Hauptmann Wagner vom Infanterie-Regiment Nr. 29, Hauptmann v. Hornbostel vom Infanterie-Regiment Nr. 88, Hauptmann Klein vom Infanterie-Regiment Nr. 171, Oberleutnant Fecht v. Fürstenberg vom Infanterie-Regiment Nr. 55, Oberleutnant v. Hammer vom 2. Garde-Ulanen-Regiment, Oberleutnant v. Weizenberg vom 8. Pionier-Bataillon, Leutnant Fecht v. Bodenhausen vom Regiment der Gardes du Corps, Leutnant v. Ameln vom Infanterie-Regiment Nr. 161, Leutnant Walther vom Infanterie-Regiment Nr. 55, Leutnant v. Damm vom Infanterie-Regiment Nr. 167, Leutnant Hermens vom Fußlager-Regiment Nr. 35,

Oberleutnant v. Brederlow vom Dragoner-Regiment Nr. 16, Leutnant Alinger vom Infanterie-Regiment Nr. 85, Leutnant v. Morees vom Infanterie-Regiment Nr. 93, Leutnant v. Neigenheim vom Infanterie-Regiment Nr. 67, Leutnant Fecht v. Hammerstein-Gesmold vom Auguste-Regiment, Leutnant Wagner vom Infanterie-Regiment Nr. 80, Leutnant v. Göhler vom 3. Garde-Regiment, Leutnant Holzbauer vom Infanterie-Regiment Nr. 26, Stabsarzt Dr. Brodbeck vom Infanterie-Regiment Nr. 169 und Stabsarzt Dr. Schoof vom Infanterie-Regiment Nr. 116. Die Truppe wird auf dem Dampfer „Aachen“ eingeschifft.

Auf dem Dampfer „Schleswig“ und „Lucie

Wormann“ verläßt am 12. Juni ein Bataillon und eine Feld-Artillerie-Abteilung Hamburg. Der Dampfer „Sachsen“ landet in Swakopmund, die „Lucie Wormann“ in Lüderitz-Bucht. Dem Transport gehören an: Vom Feld-Regiment: Major v. Lenger vom Infanterie-Regiment Nr. 176, die Hauptleute Prentzel vom 4. Pionier-Bataillon und Wedde vom Infanterie-Regiment Nr. 176, die Oberleutnants Grüner vom Infanterie-Regiment Nr. 156 und Graf v. Stolz vom Jäger-Bataillon Nr. 5, die Leutnants n. Diegels vom 2. Leibhuzaren-Regiment, Schmidt von der Unteroffizierschule in Biedenkopf, Eßmann vom Pionier-Bataillon Nr. 21, Clausmann vom Infanterie-Regiment Nr. 28, End von der Unteroffizierschule in Trossen, v. Rheinbaben vom Dragoner-Regiment Nr. 4, Giebelmann vom Infanterie-Regiment Nr. 29, v. Heidecker vom 2. Garde-Regiment und Axt vom Infanterie-Regiment Nr. 14, Stabsarzt Dr. Otto vom Infanterie-Regiment Nr. 43 und Stabsarzt Blum vom Infanterie-Regiment Nr. 118. Von der Feldartillerie-Abteilung: Hauptmann Krichbaum vom Feldartillerie-Regiment Nr. 54, die Oberleutnants Schönherz vom Feldartillerie-Regiment Nr. 72 und Barad vom Feldartillerie-Regiment Nr. 15, die Leutnants v. Rosenthal vom Feldartillerie-Regiment Nr. 22, Schulze vom Feldartillerie-Regiment Nr. 63.

Am 17. Juni werden auf dem Dampfer „Balatia“ hinausgeschoben: Oberstleutnant Müller, Kommandeur des 1. Feld-Regiments, früher im Infanterie-Regiment Nr. 44, sowie Oberleutnant v. Ariesheim vom 1. Feld-Regiment, früher im Kaiser-Alexander-Regiment. Von

2. Feld-Regiment: Major Meister, früher Adjutant der

2. sächsischen Division, die Hauptleute Fecht v. Humboldt vom Grenadier-Regiment Nr. 100, v. Strempelhuber auf Emingen vom 8. Bayerischen Infanterie-Regiment und Richard vom Infanterie-Regiment Nr. 147, die Oberleutnants Cramer vom Infanterie-Regiment Nr. 65, v. Westen vom Infanterie-Regiment Nr. 53, Jordens vom Pionier-Bataillon Nr. 8, Kirten vom Jäger-Brigade in Bielefeld, die Hauptleute Schäffer vom 14. Bayerischen Infanterie-Regiment, Donner und Müller vom 9. Bayerischen Infanterie-Regiment, Schneider vom 7. Bayerischen Infanterie-Regiment, Engelke vom 14. Sachsischen Infanterie-Regiment, Fecht, Seutter v. Löwen vom 1. Württembergischen Grenadier-Regiment, Melius vom Württembergischen Dragoner-Regiment Nr. 35, Zeltner vom Infanterie-Regiment Nr. 69, v. Alstedt vom Kadettenhaus in Karlsruhe, Rieger vom Infanterie-Regiment Nr. 153, Geißler vom Infanterie-Regiment Nr. 46, Graf v. Hardenberg vom Dragoner-Regiment Nr. 23, Oberarzt Dr. Hölscher vom Infanterie-Regiment Nr. 160 und Stabsarzt Dr. Herzer vom Infanterie-Regiment Nr. 143. Von der Feldartillerie-Abteilung: Major Fecht v. Heinekstein vom Feldartillerie-Regiment Nr. 31, Hauptmann Remmert vom Feldartillerie-Regiment Nr. 38, der Oberleutnants Vaethscher vom Feldartillerie-Regiment Nr. 51, v. Westlein von der Feldartillerie-Schützen-Schule und Radtowski vom Feldartillerie-Regiment Nr. 36, die Leutnants Fecht v. von und zu Enstoff vom Feldartillerie-Regiment Nr. 25 und Fecht v. Wlotho vom 2. Garde-Feldartillerie-Regiment, Stabsarzt Dr. Fecht vom Pionier-Bataillon Nr. 6, Oberarzt Zimmer vom Feldartillerie-Regiment Nr. 21.

Am 17. Juni werden auf dem Dampfer „Balatia“

hinausgeschoben: Oberstleutnant Müller, Kommandeur des 1. Feld-Regiments, früher im Infanterie-Regiment Nr. 44, sowie Oberleutnant v. Ariesheim vom 1. Feld-Regiment, früher im Kaiser-Alexander-Regiment. Von

2. Feld-Regiment: Major Meister, früher Adjutant der

2. sächsischen Division, die Hauptleute Fecht v. Humboldt vom Grenadier-Regiment Nr. 100, v. Strempelhuber auf Emingen vom 8. Bayerischen Infanterie-Regiment und Richard vom Infanterie-Regiment Nr. 147, die Oberleutnants Cramer vom Infanterie-Regiment Nr. 65, v. Westen vom Infanterie-Regiment Nr. 53, Jordens vom Pionier-Bataillon Nr. 8, Kirten vom Jäger-Brigade in Bielefeld, die Hauptleute Schäffer vom 14. Bayerischen Infanterie-Regiment, Donner und Müller vom 9. Bayerischen Infanterie-Regiment, Schneider vom 7. Bayerischen Infanterie-Regiment, Engelke vom 14. Sachsischen Infanterie-Regiment, Fecht, Seutter v. Löwen vom 1. Württembergischen Grenadier-Regiment, Melius vom Württembergischen Dragoner-Regiment Nr. 35, Zeltner vom Infanterie-Regiment Nr. 69, v. Alstedt vom Kadettenhaus in Karlsruhe, Rieger vom Infanterie-Regiment Nr. 153, Geißler vom Infanterie-Regiment Nr. 46, Graf v. Hardenberg vom Dragoner-Regiment Nr. 23, Oberarzt Dr. Hölscher vom Infanterie-Regiment Nr. 160 und Stabsarzt Dr. Herzer vom Infanterie-Regiment Nr. 143. Von der Feldartillerie-Abteilung: Major Fecht v. Heinekstein vom Feldartillerie-Regiment Nr. 31, Hauptmann Remmert vom Feldartillerie-Regiment Nr. 38, der Oberleutnants Vaethscher vom Feldartillerie-Regiment Nr. 51, v. Westlein von der Feldartillerie-Schützen-Schule und Radtowski vom Feldartillerie-Regiment Nr. 36, die Leutnants Fecht v. von und zu Enstoff vom Feldartillerie-Regiment Nr. 25 und Fecht v. Wlotho vom 2. Garde-Feldartillerie-Regiment, Stabsarzt Dr. Fecht vom Pionier-Bataillon Nr. 6, Oberarzt Zimmer vom Feldartillerie-Regiment Nr. 21.

Auf dem Dampfer „Schleswig“ und „Lucie

Wormann“ verläßt am 12. Juni ein Bataillon und eine Feld-Artillerie-Abteilung Hamburg. Der Dampfer „Sachsen“ landet in Swakopmund, die „Lucie Wormann“ in Lüderitz-Bucht. Dem Transport gehören an: Vom Feld-Regiment: Major v. Lenger vom Infanterie-Regiment Nr. 176, die Hauptleute Prentzel vom Infanterie-Regiment Nr. 156 und Graf v. Stolz vom Jäger-Bataillon Nr. 5, die Leutnants n. Diegels vom 2. Leibhuzaren-Regiment, Schmidt von der Unteroffizierschule in Biedenkopf, Eßmann vom Pionier-Bataillon Nr. 21, Clausmann vom Infanterie-Regiment Nr. 28, End von der Unteroffizierschule in Trossen, v. Rheinbaben vom Dragoner-Regiment Nr. 4, Giebelmann vom Infanterie-Regiment Nr. 29, v. Heidecker vom 2. Garde-Regiment und Axt vom Infanterie-Regiment Nr. 14, Stabsarzt Dr. Otto vom Infanterie-Regiment Nr. 43 und Stabsarzt Blum vom Infanterie-Regiment Nr. 118. Von der Feldartillerie-Abteilung: Hauptmann Krichbaum vom Feldartillerie-Regiment Nr. 54, die Oberleutnants Schönherz vom Feldartillerie-Regiment Nr. 72 und Barad vom Feldartillerie-Regiment Nr. 15, die Leutnants v. Rosenthal vom Feldartillerie-Regiment Nr. 22, Schulze vom Feldartillerie-Regiment Nr. 63.

Auf dem Dampfer „Schleswig“ und „Lucie

Wormann“ verläßt am 12. Juni ein Bataillon und eine Feld-Artillerie-Abteilung Hamburg. Der Dampfer „Sachsen“ landet in Swakopmund, die „Lucie Wormann“ in Lüderitz-Bucht. Dem Transport gehören an: Vom Feld-Regiment: Major v. Lenger vom Infanterie-Regiment Nr. 176, die Hauptleute Prentzel vom Infanterie-Regiment Nr. 156 und Graf v. Stolz vom Jäger-Bataillon Nr. 5, die Leutnants n. Diegels vom 2. Leibhuzaren-Regiment, Schmidt von der Unteroffizierschule in Biedenkopf, Eßmann vom Pionier-Bataillon Nr. 21, Clausmann vom Infanterie-Regiment Nr. 28, End von der Unteroffizierschule in Trossen, v. Rheinbaben vom Dragoner-Regiment Nr. 4, Giebelmann vom Infanterie-Regiment Nr. 29, v. Heidecker vom 2. Garde-Regiment und Axt vom Infanterie-Regiment Nr. 14, Stabsarzt Dr. Otto vom Infanterie-Regiment Nr. 43 und Stabsarzt Blum vom Infanterie-Regiment Nr. 118. Von der Feldartillerie-Abteilung: Hauptmann Krichbaum vom Feldartillerie-Regiment Nr. 54, die Oberleutnants Schönherz vom Feldartillerie-Regiment Nr. 72 und Barad vom Feldartillerie-Regiment Nr. 15, die Leutnants v. Rosenthal vom Feldartillerie-Regiment Nr. 22, Schulze vom Feldartillerie-Regiment Nr. 63.

Auf dem Dampfer „Schleswig“ und „Lucie

Wormann“ verläßt am 12. Juni ein Bataillon und eine Feld-Artillerie-Ab

Großbritannien.

* Die unpopuläre Wehrpflicht. Bekanntlich hatte der Verlauf des Krieges in England den Anfang zu umfassenden Reformen auf dem Gebiete des Militärs gegeben. Unter anderen dahin zielenden Maßregeln hatte man auch eine Kommission mit dem Auftrag betraut, die Reform der heimischen Armee zu erneuern. Hierbei stand natürlich die Frage im Vordergrund, ob man auch in Zukunft bei dem Wehrpflichtverhältnis verharren oder ob man die allgemeine Wehrpflicht einführen solle. Es liegt nun ein Bericht dieser Kommission vor, welcher die Heimatarmee den obligatorischen Militärdienst fordert. Die Londoner Presse verhält sich jedoch mehr über weniger ablehnend und will nur allgemein an der Wehrpflicht der freiwilligen Reformierung festhalten. Diese Beurteilung ist nur natürlich, denn die allgemeine Wehrpflicht ist ein in England höchst unpopulärer Gedanke. Freilich ist durchaus nicht gelöst, dass dieser Gedanke, weil er unpopulär ist, auch unrichtig sei. Würde England wirklich in einen Weltkrieg verwickelt, so würden die Ergebnisse wahrscheinlich doch denen Rechtsamein Wehrpflicht widersetzen.

Sport.**Reitsport.**

Rennen zu Sennen am 29. Mai. (Eigene Meldung.)

IV. Reitkampf-Jagd-Rennen. Preis 2000 m. Dif. 3000 m. 21. v. d. Ritter "Arkwright", 4. 78½ kg (21. Deutg.). 1. Baroness "Balans", 51. 72½ kg (21. R. v. Angier). 2. Baroness "Balans", 50. 72½ kg (21. v. Stein). 3. Tot. Sieg 30. 10. Preis 23. 15. 10. Unplaziert: "Der Tagine". V. Reitkampf-Jagd-Rennen. Preis 2000 m. Dif. 3000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg. 2. Baron A. Werles "Capriccio", 51. 56 kg. 3. Tot. Sieg 32. 10. Preis 18. 22. 10. Herner lieben: "Möte", "Spar", "Zebulon". VI. Reitkampf-Jagd-Rennen. Preis 2000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg. 2. Baron A. Werles "Capriccio", 51. 56 kg. 3. Tot. Sieg 32. 10. Preis 18. 22. 10. Herner lieben: "Möte", "Spar", "Zebulon".

* Der Leipziger Marathon-Reiterverein hält am Freitag, den 3. Juni, nachmittags 3 Uhr auf der Annabahn am Schießbuden seine Rennen ab. Das kleine Rennen besteht nur aus Rennläufen gegen gewichtheben den Fliegern.

* Hanover Olympia-Rennen am 29. Mai. (Eig. Meld.) I. Halbbahnen-Rennen. Preis 900 m. Dif. 1500 m. Dif. 1500 m. Baron v. Lüneburg "Achilles", 21. 51 kg (G. Scher-Loh). 2. Baron G. Lennins "Schäfer", 51. 54 kg (G. Scher-Loh). 3. Tot. Sieg 15. 10. Preis 20. 20. Unplaziert: "Horn", "Lobmann". II. Ritter-Halbbahnen-Jagd-Rennen des II. Reitkampf-Vereins. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 11. 10. Preis 14. 12. 10. Unplaziert: "Kunter Taur", VI. Abteilung-Schach-Rennen. Preis 1500 m. Dif. 1500 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 17. 10. Preis 10. 10. 10. Herner lieben: "Allegro".

Rennen zu Sennen am 29. Mai. (Eig. Meld.)

I. Halbbahnen-Rennen. Preis 900 m. Dif. 1500 m. Dif. 1500 m. Baron v. Lüneburg "Achilles", 21. 51 kg (G. Scher-Loh). 2. Baron G. Lennins "Schäfer", 51. 54 kg (G. Scher-Loh). 3. Tot. Sieg 15. 10. Preis 20. 20. Unplaziert: "Horn", "Lobmann". II. Ritter-Halbbahnen-Jagd-Rennen des II. Reitkampf-Vereins. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 11. 10. Preis 14. 12. 10. Unplaziert: "Kunter Taur", VI. Abteilung-Schach-Rennen. Preis 1500 m. Dif. 1500 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 17. 10. Preis 10. 10. 10. Herner lieben: "Allegro".

Rennen zu Sennen am 29. Mai. (Eig. Meld.) I. Halbbahnen-Rennen. Preis 900 m. Dif. 1500 m. Dif. 1500 m. Baron v. Lüneburg "Achilles", 21. 51 kg (G. Scher-Loh). 2. Baron G. Lennins "Schäfer", 51. 54 kg (G. Scher-Loh). 3. Tot. Sieg 15. 10. Preis 20. 20. Unplaziert: "Horn", "Lobmann". II. Ritter-Halbbahnen-Jagd-Rennen des II. Reitkampf-Vereins. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 11. 10. Preis 14. 12. 10. Unplaziert: "Kunter Taur", VI. Abteilung-Schach-Rennen. Preis 1500 m. Dif. 1500 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 17. 10. Preis 10. 10. 10. Herner lieben: "Allegro".

Rennen zu Sennen am 29. Mai. (Eig. Meld.) I. Halbbahnen-Rennen der Hessenländischen Rennvereine. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron v. Lüneburg "Achilles", 21. 51 kg (G. Scher-Loh). 2. Baron G. Lennins "Schäfer", 51. 54 kg (G. Scher-Loh). 3. Tot. Sieg 15. 10. Preis 20. 20. Unplaziert: "Horn", "Lobmann". II. Ritter-Halbbahnen-Jagd-Rennen des II. Reitkampf-Vereins. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 11. 10. Preis 14. 12. 10. Unplaziert: "Kunter Taur", VI. Abteilung-Schach-Rennen. Preis 1500 m. Dif. 1500 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 17. 10. Preis 10. 10. 10. Herner lieben: "Allegro".

Rennen zu Sennen am 29. Mai. (Eig. Meld.) I. Halbbahnen-Rennen der Hessenländischen Rennvereine. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron v. Lüneburg "Achilles", 21. 51 kg (G. Scher-Loh). 2. Baron G. Lennins "Schäfer", 51. 54 kg (G. Scher-Loh). 3. Tot. Sieg 15. 10. Preis 20. 20. Unplaziert: "Horn", "Lobmann". II. Ritter-Halbbahnen-Jagd-Rennen des II. Reitkampf-Vereins. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 11. 10. Preis 14. 12. 10. Unplaziert: "Kunter Taur", VI. Abteilung-Schach-Rennen. Preis 1500 m. Dif. 1500 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 17. 10. Preis 10. 10. 10. Herner lieben: "Allegro".

Rennen zu Sennen am 29. Mai. (Eig. Meld.) I. Halbbahnen-Rennen der Hessenländischen Rennvereine. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron v. Lüneburg "Achilles", 21. 51 kg (G. Scher-Loh). 2. Baron G. Lennins "Schäfer", 51. 54 kg (G. Scher-Loh). 3. Tot. Sieg 15. 10. Preis 20. 20. Unplaziert: "Horn", "Lobmann". II. Ritter-Halbbahnen-Jagd-Rennen des II. Reitkampf-Vereins. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 11. 10. Preis 14. 12. 10. Unplaziert: "Kunter Taur", VI. Abteilung-Schach-Rennen. Preis 1500 m. Dif. 1500 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 17. 10. Preis 10. 10. 10. Herner lieben: "Allegro".

Rennen zu Sennen am 29. Mai. (Eig. Meld.) I. Halbbahnen-Rennen der Hessenländischen Rennvereine. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron v. Lüneburg "Achilles", 21. 51 kg (G. Scher-Loh). 2. Baron G. Lennins "Schäfer", 51. 54 kg (G. Scher-Loh). 3. Tot. Sieg 15. 10. Preis 20. 20. Unplaziert: "Horn", "Lobmann". II. Ritter-Halbbahnen-Jagd-Rennen des II. Reitkampf-Vereins. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 11. 10. Preis 14. 12. 10. Unplaziert: "Kunter Taur", VI. Abteilung-Schach-Rennen. Preis 1500 m. Dif. 1500 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 17. 10. Preis 10. 10. 10. Herner lieben: "Allegro".

Rennen zu Sennen am 29. Mai. (Eig. Meld.) I. Halbbahnen-Rennen der Hessenländischen Rennvereine. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron v. Lüneburg "Achilles", 21. 51 kg (G. Scher-Loh). 2. Baron G. Lennins "Schäfer", 51. 54 kg (G. Scher-Loh). 3. Tot. Sieg 15. 10. Preis 20. 20. Unplaziert: "Horn", "Lobmann". II. Ritter-Halbbahnen-Jagd-Rennen des II. Reitkampf-Vereins. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 11. 10. Preis 14. 12. 10. Unplaziert: "Kunter Taur", VI. Abteilung-Schach-Rennen. Preis 1500 m. Dif. 1500 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 17. 10. Preis 10. 10. 10. Herner lieben: "Allegro".

Rennen zu Sennen am 29. Mai. (Eig. Meld.) I. Halbbahnen-Rennen der Hessenländischen Rennvereine. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron v. Lüneburg "Achilles", 21. 51 kg (G. Scher-Loh). 2. Baron G. Lennins "Schäfer", 51. 54 kg (G. Scher-Loh). 3. Tot. Sieg 15. 10. Preis 20. 20. Unplaziert: "Horn", "Lobmann". II. Ritter-Halbbahnen-Jagd-Rennen des II. Reitkampf-Vereins. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 11. 10. Preis 14. 12. 10. Unplaziert: "Kunter Taur", VI. Abteilung-Schach-Rennen. Preis 1500 m. Dif. 1500 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 17. 10. Preis 10. 10. 10. Herner lieben: "Allegro".

Rennen zu Sennen am 29. Mai. (Eig. Meld.) I. Halbbahnen-Rennen der Hessenländischen Rennvereine. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron v. Lüneburg "Achilles", 21. 51 kg (G. Scher-Loh). 2. Baron G. Lennins "Schäfer", 51. 54 kg (G. Scher-Loh). 3. Tot. Sieg 15. 10. Preis 20. 20. Unplaziert: "Horn", "Lobmann". II. Ritter-Halbbahnen-Jagd-Rennen des II. Reitkampf-Vereins. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 11. 10. Preis 14. 12. 10. Unplaziert: "Kunter Taur", VI. Abteilung-Schach-Rennen. Preis 1500 m. Dif. 1500 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 17. 10. Preis 10. 10. 10. Herner lieben: "Allegro".

Rennen zu Sennen am 29. Mai. (Eig. Meld.) I. Halbbahnen-Rennen der Hessenländischen Rennvereine. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron v. Lüneburg "Achilles", 21. 51 kg (G. Scher-Loh). 2. Baron G. Lennins "Schäfer", 51. 54 kg (G. Scher-Loh). 3. Tot. Sieg 15. 10. Preis 20. 20. Unplaziert: "Horn", "Lobmann". II. Ritter-Halbbahnen-Jagd-Rennen des II. Reitkampf-Vereins. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 11. 10. Preis 14. 12. 10. Unplaziert: "Kunter Taur", VI. Abteilung-Schach-Rennen. Preis 1500 m. Dif. 1500 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 17. 10. Preis 10. 10. 10. Herner lieben: "Allegro".

Rennen zu Sennen am 29. Mai. (Eig. Meld.) I. Halbbahnen-Rennen der Hessenländischen Rennvereine. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron v. Lüneburg "Achilles", 21. 51 kg (G. Scher-Loh). 2. Baron G. Lennins "Schäfer", 51. 54 kg (G. Scher-Loh). 3. Tot. Sieg 15. 10. Preis 20. 20. Unplaziert: "Horn", "Lobmann". II. Ritter-Halbbahnen-Jagd-Rennen des II. Reitkampf-Vereins. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 11. 10. Preis 14. 12. 10. Unplaziert: "Kunter Taur", VI. Abteilung-Schach-Rennen. Preis 1500 m. Dif. 1500 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 17. 10. Preis 10. 10. 10. Herner lieben: "Allegro".

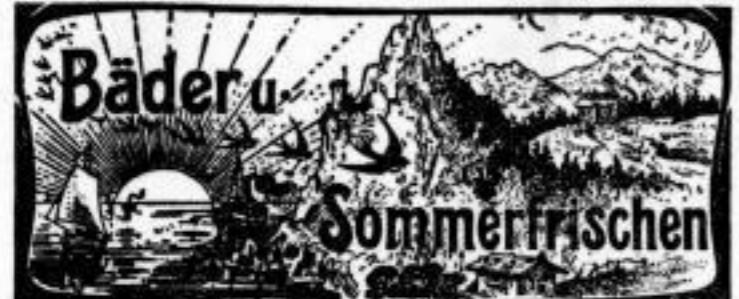
Rennen zu Sennen am 29. Mai. (Eig. Meld.) I. Halbbahnen-Rennen der Hessenländischen Rennvereine. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron v. Lüneburg "Achilles", 21. 51 kg (G. Scher-Loh). 2. Baron G. Lennins "Schäfer", 51. 54 kg (G. Scher-Loh). 3. Tot. Sieg 15. 10. Preis 20. 20. Unplaziert: "Horn", "Lobmann". II. Ritter-Halbbahnen-Jagd-Rennen des II. Reitkampf-Vereins. Preis 3000 m. Dif. 3000 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 11. 10. Preis 14. 12. 10. Unplaziert: "Kunter Taur", VI. Abteilung-Schach-Rennen. Preis 1500 m. Dif. 1500 m. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 1. Baron G. Lennins "Chanaan", 51. 53 kg (G. Conner). 2. Baron T. P. Thores "Wadsworth", 51. 54 kg (G. Conner). 3. Tot. Sieg 17. 10. Preis 10. 10. 10. Herner lieben: "Allegro".

Bad Ems. · Pneumatische Zimmer

neuester Konstruktion, mit Vorkammer, für niedrigen und hohen Druck, vorzüglich ventilirt, bequem eingerichtet, mit Telephon, Trinkwasserleitung, elektr. Licht usw.
Wassmuth-Inhalatorium, freie Zerstäubung der Emser Sole; desgl. in Einzelkabinen mit verb. Clar-Apparat; Ideal-Apparate zur Einatmung von flüchtigen Medikamenten, Salzen und Säuren; Dupont-Mathieu'sche Apparate zum Einatmen verdichteter Luft und Ausatmen in verdünnte Luft; Schnitzler-Apparate und Lignosulfit-Inhalation.

Prospekte gratis.

Wilhelms-Inhalatorium in Bad Ems.



Gesundheitsstätte Erdenglück bei Frauendorf. (Bezirk)

Paradiesisches Erholungsheim für natürliche Lebensweise. Ruhige Umgebung am Walde. Verhältnisse auf weiten Alleenwegen. Luft, Sonnen, Blau, Stegen, Wasser- und Sprudelbäder. Säde, reine und frische Waldluft. Große Sonnenbänke. Bänke (Herren- und Damen-Stellungen) am Fluß, Bäumen und Walde, verbunden mit Regelläufen, Turngästen usw. Auf einem landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieb die beste Gelegenheit zur gesunden körperlichen Erholung und zum Heilen und Hören.

Wohlfahrtspreis inkl. jeder Pension von 21,- € wöchentlich an. Wer verlangt Prospekte unserer Gesundheitsstätte und Berlegertheiten, die Zubehör und alle nützlichen Leiben und Krankheitsarten betreffen, freie und gratis.

Obsthaukolonie Erdenglück

bei Welt- und Naturfahrt Aachen (Bei. Leipzig).

Hamburg, Hôtel de l'Europe.

Haus I. Ranges.

Prachtvoll am Alsterbassin gelegen.

Direction: C. Spierling, langjähriger Director „Grand Hôtel Pupp“ Karlsbad.

Halle. Etablissement Saalschloss-Brauerei.

Schönster Gartentisch im Saalotal.

Dinner von 12-3 Uhr. Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit. Jeden Mittwoch und Sonntag ein grosses Militärkonzert.

Haltestelle der Straßenbahn. Freit. an der Tafel gelegen. F. Winkler.

Misdroy, schönstes Bad der Ostsee.

Strand-Hotel und Belvedere

a. Familienhaus Villa Saarland. Am Strand u. Wald gelegen. Direkt am Familienbad. 180 Zimmer. Garten mit Seeterrasse. Wein- u. Bier-Restaurant. Conditioner. unverkennbar gute Küche. — Solide Preise. — Man verlangt Prospekt.

Neuer Besitz. C. Schwarzkopf.

Bad Schandau Mittelpunkt der Sächs. Schweiz. Prosp. u. abh. Auskunft d. Stadtr. Richter.

Sommerfrische Cautenburg in Thüringen.

Heil., geschützte Lage inmitten prächtig. Walde, Ruhe, ländl. Einsamkeit. Wohn-

a. Verpfleg. gut u. billig. Prospekte gratis d. M. Kuchler, Bürgermeister.

Wiesenbad. Perle des Erzgebirges.

Rein- und Ebenebathaus. Telefon Nr. 33. Zeit. Bamberg. Warme Mineralquelle. Schwimmbassin, Dampf-, Feuerläufer und elektrische Bader.

Schöner Park mit Tennis- und Croquet-Völker. Eine Verpflegung. Wohnungen in allen Preislagen. Jetzt wohnen in Bader. — Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.

Bad und Kuranstalt Walsburg

b. Ziegelnbrücke in Thüringen.

Herren- und damenbad. Innenanlagen gel. Räume. Kurort u. ärztl. geistl. An- halte für alle Arten d. natürl. Heils. Elektro. Elektrotherapie, geistl. Weißschleifen, einfach. Elektro. Thermal. Stahl. Moor. Sol. u. Bäder. Weißlage. Dampfbademöbel. Nach u. Wellenbäder in d. freien Saale sind perfekt mit d. erforderl. Bade. Bäder. u. Sportbad. Bäder. Saal mit 70 com. Sämmere. Elektro. Bäder. Umlaufbäder. Bäder. u. Saunen. Saunen. großz. Saalbäder. Tennisplätze. Radier- u. Angelbäder. Prospekt durch den Arzt. Dr. Ad. Müller oder die Oberbürgermeister.

Ostseebad Wustrow (Meißlbg.)

mit Familienbad. Prospekt gr. u. kr. durch das Gemeinderechtliche Bureau u. d. Verband der Ostseebäder. Berlin, Kreis. Richter 15.

Baden-Baden (2 Min. von der Allee. 10 Min. v. Kurhaus. Pension Ostara Empf. d. d. Offiz.-Verein. Yburgstr. 11. Volle Pension 6-8,- €)

Lößnitz b. Dresden (Sächs. Frau., schöner Sommer-Kurort. Ballonzimmer von 1,- € an, etwas teurer. Bäder. Villa „Mora“, Schönheitsbad.

Stolberg a. Harz 7 mögl. Zimmer mit 10 Betten. Garten ganz oben. Thrillen. zu verm. an Sommerzeit. Auf Wunsch viele Pensionen. Karl Rüdiger.

Hotel und Pension „Netzkater“, Station der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn, in herrlicher Lage des Ueteler-Tales (Sachsen-Anhalt) zur Erholung sehr empfehlen. Fernspr. Nr. 6. Uetel. Prospekt. Besitzer Emil Liesegang.

Villa Elisabeth in Tautenburg bei Jena nimmt auch in diesem Jahre wieder Kinder und Mädchen während der Ferien in gewissach. Obstk. und sorgsame Pflege. Wanderungen, Spiele, Studienausflüge. 34h. b. d. Besitzer A. Löffelhammer, Leipzig, Nordstraße 47.

Warnemünde. Hotel und Pension Schumacher. Juni u. vom 15. August an ermäßigte Preise. Prospekte gratis.

Herrliche, nahe am Meer gelegene Sommerniederung, mit über 100 Bädern, in beliebter Nähe zu vermietlichen Räumen durch Moritz Keppler befriedigt.

Dr. med. J. Schwarzkopf. an der deutschen Abteilung der Universität Prag approbiert. fit für Geschlechts-krankheiten, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden u. a. in zweitem 2-2 und 4-5. Sonntags 9-3. Windmühlenstr. 18, L.



Nom. M. 6000000.— 3½%ige Anleihe der Stadt Stettin

Lit. Q. Abteilungen I—VI

Die Stadt hat durch staatsaufsichtliche Genehmigung vom 8. Februar 1904 die Ermächtigung erhalten, zum Zwecke der Ausführung verschiedener durch das städtische Interesse gebotenen Bauten und Anlagen sowie zur Tilgung älterer bei der Einweihung übernommener Schulden eine mit jährlich 3½% verzinbare Anleihe von Nom. M. 21.000.000,— durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Anleihescheine zu begeben. Die Anleihe hat die Lit. Q.

Von dieser Anleihe gelangt mindestens ein Teilbetrag von

M. 6000000.— (Abt. I bis VI)

in Abschnitten von M. 5000, 2000, 1000, 500 und 200 zur Ausgabe, von dem jedoch M. 2000000,— die der Magistrat für eigene Zwecke zurückbehält, vor dem 31. Dezember 1904 keinesfalls in den Verkehr gelangen werden. Ebenso wenig darf der Magistrat ohne Einverständnis der übernehmenden Bankfirmen vor dem genannten Datum weitere Abteilungen der Anleihe an den Markt bringen.

Die Anleihescheine lauten auf den Titel. Die Rückzahlung der Anleihe geschieht binnen spätestens 35 Jahren von der Ausgabe jeder einzelnen Abteilung ab gerechnet, nach Maßgabe des festgestellten Tilgungsplanes aus einem Tilgungsstocke, der mit wenigstens 1½% des Kapitals jährlich unter Zuwachs der durch die Tilgung ersparten Zinsen gebildet wird. Die Tilgung geschieht durch Ankauf oder auf Grund von Auslösungen. Die Stadt Stettin hat das Recht, das Tilgungstor zu verändern oder auch sämtliche noch laufenden Anleihescheine auf einmal zu tilgen.

Die Zinscheine sind am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres — erstmals am 1. Oktober 1904 — fällig und ebenso wie die fälligen Schuldverschreibungen in Berlin, Stettin, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg und Hannover zahlbar.

Die Zulassung der Anleihe zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse wird beantragt werden.

Von vorausbedenklich M. 6000000.— 3½%ige Anleihe der Stadt Stettin wird ein Teilbetrag von **Nom. M. 4000000.—**

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Subskription aufgelegt.

1. Die Zeichnung findet

am **Donnerstag, den 2. Juni d. J.**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt und zwar

in Berlin bei der Preussischen Central-Gesellschaftskasse, bei der Bank für Handel und Industrie, bei der Breslauer Disconto-Bank, bei dem Herrn E. Helm, bei den Herren Mauer & Plaut, bei der Bank für Handel und Industrie, bei der Breslauer Bank, bei den Herren Gebr. Arnsdorf, bei Herrn Philipp E. Ellmeyer,

bei den Herren Albert Kunze & Co., bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,

bei den Herren Albert Dreyfus & Co., bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Hannover,

bei den Herren Ephraim Meyer & Sohn, bei der Vereinsbank in Hannover, bei Herrn Veit L. Homburger,

bei dem A. Schaffhausen'schen Bankverein,

bei der **Bank für Handel und Industrie**, Depositenkasse Leipzig,

bei der Magdeburger Privatbank,

bei der Banque de Metz,

bei der Oldenburgerische Spar- und Leibbank.

in Hamburg

= " "

= " "

= " Stettin

" Bremen

" Breslau

" Cassel

" Darmstadt

" Dresden

" " "

" Frankfurt a. M.

" Hanover

" " "

" Karlsruhe

" Köln

" Leipzig

" Magdeburg

" Metz

" Oldenburg

Der frühere Schluss der Zeichnungen bleibt vorbehalten. Anmeldeformulare können bei den vorgenannten Stellen bezogen werden.

2. Der Zeichnungspreis beträgt 98,50% zuzüglich 3½% Stückzinsen vom 1. April bis zum Tage der Abnahme.

3. Bei der Zeichnung ist auf Erfordernis der Zeichnerstelle eine Kostung von 5% des gerechneten Nominalbetrages in bar oder in marktgängigen Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Höhe der Zutollungen bleibt dem Ermessen der Zeichnerstellen überlassen.

Den Stempel der Zutollungs-Schließnote trägt der Zeichner.

5. Die Abnahme der Stücke hat in der Zeit vom 8. Juni bis 6. Juli 1904 zu erfolgen.

L. Behrens & Söhne.
Commerz- und Disconto-Bank.
A. Schaffhausen'scher Bankverein.
Robert Warschauer & Co.

Franz' Anstalt
für chemisch-mikroskopische
Urin-Untersuchungen.
Der erste Morgenurin ist erforderlich. Bei trübem Urin sehr nötig.
Elektrische Voll- u. Teil-Lichtbäder,
auch für geringe Schweißerzeugung.
Kühle örtliche Bestrahlungen.
Vibrations-Massage, Kräutertee- und elektrische Kuren.

Inhalationen mit Katalyse der Atemorgane.
Nachweislich gute Erfolge bei: Erkältungskrankheiten, Fieber, Verdauungsbeschwerden, Rheumatismus, Schlaflösigkeit, Kopfschmerz, Leber, Magen, Herz, Nieren, Harn-, Geschlechts- u. Hantiden, Entzündungen, Wunden, Geschwüren etc.
Blücherstrasse 11, d. Thüringer Bahnhof gegenüber.
Geöffnet von früh bis abends 9 Uhr. Sonntags von 8-12 Uhr.

Gewissenhafte Anfertigung sämtlicher Augengläser nach ärztlicher Vorschrift.
Optisches Institut
Curt Hegewald,
2. Hohe Strasse 2.
Größte Auswahl vorzügl. Brillen u. Klemmer in allen Fassungen mit nur besten Rahmen und Krystall-Gläsern. Barometer, Thermometer, Reisezettel, Theaters- und Reisegläser etc.

Selten günstige Offerte
im Preise
reduzierter

Havana-Importen
von
Bock & Co.,
Manuel Garcia,
H. Umann, Clarita,
Lopez rosa aromatic,
La Intimidad, La Sabrosa,
Henry Clay, La Carolina etc.
pro Stück 10, 12, 15, 17,- 20,- empfohlen

A. Tuma.
Leipzig, Grimmaische Str. 31.
Telephone 7258.

Schweizer Stickereien.
Größte Auswahl — Traditionelle Muster — Vergnüglichste Qualität — Billige Preise.

G. A. Jaenisch,
Petersstraße 4.

Chocoladen-Automaten
in allen Größen.
Postkarten-Automaten
automatische Personenwaagen
direkt von der
Action-Gesellschaft
für Autom.-Verkauf,
Leipzig, Alexanderstr. 22.

Amtlicher Teil.

Befanntmachung.

Der 23. Bild des diesjährigen Reichs-Befehlssatzes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 25. Juni d. J. auf dem Rathausplatz zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Dieselbe enthält:

Nr. 3043. Geleg. betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsgesetzes für das Rechnungsjahr 1904. Von 20. Mai 1904.

Nr. 3044. Geleg. betreffend die Feststellung des Haushaltsgesetzes für die Schutzbüro auf das Rechnungsjahr 1904. Von 20. Mai 1904.

Leipzig, den 28. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Stell.

Beim Aufstellung eines entzägelten Verhauungsplanes nach § 35 des Allgemeinen Baugesetzes vom 1. Juli 1900 über das Blauebiet zwischen der Zollstraße, Markenstraße, Augustiner-, Jakobischen und John-Straße, den Gewerbe-Industrie-Platz und den Königlich Preußischen Staatsbank in Leipzig.

Beschließt,

der Wirkung verbindl. das neu- oder Veränderungsbauwerke innerhalb des Blauebiets nicht über nur insofern gleichmäßig werden, als sie nicht die Durchführung der neuen Planungen zu erschweren gezeigt haben. Auch ist eine Tötung der Gewerbe-Industrie-Platz des Blauebiets nur mit Genehmigung des Bezirksgerichts möglich.

Leipzig, den 28. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Stell.

Die östliche und westliche Durchfahrt am Neuen Theater wird wegen der bereits begonnenen Bauarbeiten auf deren Dauer für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Leipzig, am 27. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Stell.

Befanntmachung.

Die östliche und westliche Durchfahrt am Neuen Theater wird wegen der bereits begonnenen Bauarbeiten auf deren Dauer für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Leipzig, am 27. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Stell.

Befanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Witwer der Firma Ad. Abel und Sohn, Herr Ferdinand Adolf Paul Abel, hier, Löbervorstadt 4, wohnt.

und

der Sohn der Firma Ernst Beil, Herr Ernst Reinhard Beil, hier, Löbervorstadt 47 wohnt.

Es wird dem Antrag der beiden Handelskammern nach § 36 der Reichsverordnung als Probebeamter für Betriebe, Dienstleistungen und Erzeugnisse der Gewerkenämter, ausschließlich Alte, zweitlich und drittlich worten hab.

Leipzig, am 27. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Stell.

Gesucht

wird der am 3. Oktober 1867 in Eisenberg geborene Fabrikarbeiter Albert Robert Künzle, der vor Fürsorge für seine Kinder angesehen ist.

Leipzig, den 27. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Armenamt. Abt. I.

K.-R. III. Nr. 1149.

Dr. Vollmar. Pacht.

Befanntmachung.

Der Klempnermeister Herr Gustav Müller in 2. Auflös., Hohwachstr. Nr. 6, hat sich in Gemäßheit des § 2 des Regulat. über Ausführung von Gießereileitungen und Gasleitungsanlagen vom 2. März 1883 zur Übernahme solcher Arbeiten bei uns angemeldet und entsprechend dem § 7 desselben Regulat. das Recht der hierzu erforderlichen Borrührungen nachgeleistet.

Leipzig, den 28. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Stell.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Stell.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bereitschaft.

Personenbeschreibung:

Alter: ungefähr 50 Jahre, Größe: 1,60 m, Haare: Weiß, Zähne: unvollständig, Gesicht: Rund.

Behaart war die Leder mit blauer Bluse mit weichen Punkten, blau und rotfarbenem Rock, blau und grauweinrotem Schal, schwarzen Schuhen und schwarzen Strümpfen, sowie einem weißen und rotegezacktem Untergewand.

In den Taschen handelt es ein weißes Taschentuch, ein Portemonnaie mit 62 Pf. und ein Schlüssel.

Leipzig, den 28. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Stell.

Aufgebot.

1) Der Richtersaal Dr. Aufsicht in Leipzig.

2) Der Kaufmann Lösch Koch besteht

haben als Bewilliger des Nachlasses am 14. Mai 1903 im Potsdamer Amtsgericht ist anzuhören, in Leipzig wohnhaft gewesener Kaufmann Karl Emil Louis Philipp das Aufsehen des Nachlasses beantragt. Dergemäß werden alle Testen, denen eine Fortsetzung an dem Nachlass des genannten Erblassers zugehört, hier aufzufordern, um ihrer vorzulegen, um die Genehmigung der Ausschaltung der Macht und dem entsprechenden Gerichte beizubringen, die auf

Donnerstag, den 24. Juni 1904, vormittags 11 Uhr

anberaumt wird, anzuordnen; die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können unabködert des Nachses, vor den Verhandlungen aus Pächtereigentums, Vermögens- und Nutzungen berücksichtigt zu werden, den Orden nur insofern befriedigung verlangen, als sich nach Erforschung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Überdruss ergibt. Auch darf jeder Erbe nach der Tötung des Nachlasses nur für den kleinen Erbteil entsprechend Teil der Besitzlichkeit.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Fortsetzung zu enthalten. Unbedeutende Beweise sind in Urkraft oder in Abschrift beigezogen.

Leipzig, den 28. April 1904.

Königliches Amtsgericht Abt. II A².

Residenziale Johanniskirche 5.

Öffentliche Zustellung.

Die Firma Zahls und Cigarettenfabrik Sulima

Dr. Wolf zu Dresden-Mitte — vertreten durch Rechtsanwalt Otto Rehberg in Leipzig — liegt gegen den Cigarettenhändler Alexander Tausch, früher in Leipzig, Ritterstraße 22, jetzt unbekannter Wohnsitz, wegen Verderben j. u. mit dem Betrage, den Beklagtes mittels verdeckt aufzuhängender Urteile festgestellt zu verurteilen, es die Ringer 45.670 g. nicht 5% Kosten von 25.620 g. seit dem 1. Oktober 1903 zu zahlen, und jeder den Beklagten zur mindesten Verhandlung des Rechtes.

Am 20. bis 23. Mai verschied infolge Unglücksfall unser Beuerster Herr Carl Pötsch, hier.

Seit November 1889 hat der Verkörperte unserer Freude zunächst im Bureau und dann im Außenbüro seine Kräfte gewidmet. In der einen wie in der anderen Stellung hat er es verstanden, durch hingebende Eifer seine Pflichten in vollen Maße zu erfüllen, sodass er zu den besten Höchstungen hinsichtlich seiner weiteren geschäftlichen Laufbahn berechtigte. Sein Herz liebenswürdig und zuverlässig, sein Weiser gewann ihm die Sympathie seiner Bergleuten und Collegen, die seinen Beruf förmlich empfanden und aufrichtig bewiesen. Ein Geben in Ehren ist ihm bei aus gescheitert.

Leipzig, den 30. Mai 1904.

Der Vorstand

Die Beamten

der Allgemeinen Renten-Capital- und Lebensversicherungsbank

TEUTONIA.

Durch das plötzliche Hinscheiden der

Frau Babette Polich

bin ich in tiefe Trauer versetzt worden.

Als verständnisvolle Beraterin hat die Verbliebene auch nach dem Tode ihres Gatten, des Gründers der Firma, das Gedanken des grossen Unternehmens immer fördernd im Auge gehabt.

Ihr Andenken werde ich stets hoch in Ehren halten.

Otto Beyer,

Mitinhaber der Firma Aug. Polich.

Der schnelle und unerwartete Tod der

Frau Wilhelmine Babette Polich

hat uns alle tief ergriffen.

Die Herzensgute der Verstorbenen, die jederzeit ein reges Interesse an unserem Wohle nahm, sowie ihre persönliche Liebenswürdigkeit sichern ihr ein dankbares Gedenken für alle Zeiten.

Das Personal
der Firma Aug. Polich,
Deutsches Modenhaus,
und der Firma Aug. Polich,
Verlag der Deutschen Modenzeitung.

freies vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Peterssteinweg Nr. 8, L. Steiner Nr. 79.

auf den 4. Juli 1904, vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Sanktion wird dieser Aufzug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsvorsteher des Königlichen Amtsgerichts.

In dem Gerichtsvorsteher über das Vermögen der Familiengesellschaft vom 2. April 1903 zur Abschätzung des Vermögens über Ausführung von Gießereileitungen und Gasleitungsanlagen vom 2. März 1883 zur Übernahme solcher Arbeiten bei uns angemeldet und entsprechend dem § 7 desselben Regulat. das Recht der hierzu erforderlichen Borrührungen nachgeleistet.

Leipzig, den 28. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Stell.

Bekanntmachung.

Die diesjährige
ordentliche Sitzungs-Versammlung
der Section II Leipzig
der Sachsischen Baumwoll-Berufsgenossenschaft
wird hierdurch in Beimutheit der § 23 und 9. des neuen Genossenschaftsgesetzes auf

Montag, den 13. Juni 1904.

vormittags 10 Uhr.
Leipzig, im Saale des Tivoli, Zeiger Straße 32.

an der Versammlung waren sämtliche Sitzungsmitglieder teilzunehmen. Jedes Mitglied kann sich durch ein anderes Mitglied der Section oder durch einen hervorragenden Beamten seines Betriebes vertreten lassen.

Zur Bestätigung der an der Versammlung teilnehmenden Mitglieder steht die jedem Mitgliede zugehörige Einladung gegen die jenseitig angekündigte vorläufige Vollmacht.

Auf der Tagesordnung stehen die nachfolgenden Gegenstände zur Beratung:

- 1) Geschäftsbericht für das Jahr 1903.
- 2) Beurteilung und Abschätzung der Rechnung für das Jahr 1903.
- 3) Wahl des Kassierers zur Vorprüfung der 1904er Jahresrechnung.
- 4) Verhandlungsbericht-Berichtstag für das Jahr 1903.
- 5) Steuerabzug für die am 1. Oktober 1904 ausscheidenden Sitzungsmitglieder und ihre Ehepartner.

Es schließen aus:

Vorstandmitglieder:

- a. Vorsitzender Georg Wiersch, Leipzig.
- b. Vorsitzender Julius Kossmat, Leipzig.

Geschäftsleiter:

- a. Geschäftsführer W. Borch, Leipzig.
- b. Baumeister Ulrich Hensel, Leipzig.

6) Neuwahl für die am 1. Oktober 1904 ausscheidenden Delegierten und die Ersatzmänner.

Es schließen aus:

Delegierte:

- a. Baumeister Georg Wiersch, Leipzig.
- b. Baumeister Julius Kossmat, Leipzig.
- c. Baumeister Georg Schäfer, Dresden.
- d. Baumeister Max Hofmann, Leipzig.
- e. Baumeister Paul Jungkau, Dresden.
- f. Baumeister Robert Schröder, Görlitz.

Geschäftsleiter:

- a. Geschäftsführer Carl Barthold, Leipzig.
- b. Geschäftsführer F. A. Rießling, Böhlen.
- c. Geschäftsführer Hermann Strack, Leipzig.
- d. Geschäftsführer Max Lehmann, Altenburg.
- e. Geschäftsführer August Seiden, Roßlau.
- f. Geschäftsführer Hans Jäger, Leipzig.

7) Beprägung für Abgeordnete.

Geschäftsleiter können von den Sitzungsmitgliedern beauftragt werden und liegen im Verhandlungsausschuss aus.

Leipzig, den 28. Mai 1904.
Sächsische Baumwoll-Berufsgenossenschaft.

Section II Leipzig.

Zur Sitzung-Bericht.

Eduard Sichter, Vorsteher.

Zwangsvorsteigerung.

Im Zuge der Zwangsvorsteigerung soll das in **Flüsterwalde** befindliche, im Grundstück vom **Hinterwalde** Bd. XII, Nr. 405 zur Zeit der Errichtung des Verhältnisvermötes auf das Namen der offenen **Händler-Gesellschaft** **Flüsterwalder Elektrizitätswerk** **Vorstand & Förderer** zu **Hinterwalde** eingetragene Aktienkapital am langen Datum 19. von 4.000 ha Größe mit 1800 A Aktienkapital, Grundstücksunterrolle 1417, Gebäudeunterrolle 380 am 14. Juli 1904, vormittags 11½ Uhr durch das unterzeichnete Gericht, an der Geschäftsstelle Zimmer Nr. 10 versteigert werden.

Auf dem Grundstück in bis zum vorherigen Jahre Tiefbauarbeiten befindlichen. Die jetzige Eigentümnerin hat seitdem die Errichtung von Elektrizität für die Beleuchtung und Kraft darin betrieben.

Hinterwalde, den 20. Mai 1904.

Königliches Amtsgericht, Amt. L.

Kram-, Ross- und Viehmarkt

zu Liebertwolkwitz

Mittwoch, den 8. Juni 1904.

Abgaben werden nicht erhoben.

Ter Gemeinderat.

Seuilleton.

St. Louis 1904.

Streichzüge durch die Weltausstellung.

Bei Paul Lindenberg.

Nachtrag verboten.

Der Preis der Ausstellung — Güter des Hauses — Das Deutsche Haus — Eine schwere Erfahrung — Arbeit und Kosten — Ein Erfolg.

Ein Professor der Yale-Universität hat ausgerechnet, daß ein Besucher wenigstens zwei Monate in St. Louis gebrauchen muß, um die Weltausstellung eingehendem gründlich zu besichtigen. Der gute Mann, der viel Zeit in seinem gelehrten Berufe übrig zu haben scheint, spricht eine gewisse Zukunftsmomente, denn heute genügen wenige Tage dazu, um die Ausstellung des Rübenen kennenzulernen, besonders für alle diejenigen, die nur allgemeine Eindrücke empfangen und nicht jede Schau auf ihre Brauchbarkeit, jedes Buch auf seinen Inhalt, jeden Motor auf seine Bewundernswürdigkeit wollen. Und dann mit den zwei Monaten in St. Louis: nur, der einheimischen behaglich leben will und nicht über recht große Mittel verfügt, kann denn das perfekt aushalten. Ueberrall hört man immer erneute Klagen über unverhältnismäßige Preise und über allerschänd Breiteuren und Ungeduldigkeiten selbst in den besten Hotels! Kein Wunder, daß sich unter den bisherigen europäischen Besuchern eine arge Angst um bewerbar macht, die sich in vielleicht oft zu schwerer Kritik äußert.

Vor Anfang, wahrscheinlich erst vor Mitte Juni dürfte die Weltausstellung in ihren sämtlichen Teilen kein fertiges Bild darbieten. Dann liegt aber schon die heiße Sommer ein, der hier mit drückender Schwere herzieht. Wer es möglich machen kann, verschließt seinen Beischlaf den frühen, bis zum September reichenden Herbst, der diesmal noch die fehlenden Scenen der Präsentationswoche, welche auf Anfang November angezeigt ist, bringt. Gegenwärtig sind auf dem Ausstellungsgelände noch tausende von Arbeitern beschäftigt. Lange Fahrradwege führen auf den Scheinen und Karren der Entladung, an anderen Stellen sind ganze Böschungen mächtiger Felsen aufgerichtet mit den farbigen Jetten aller Nationen, es wird gehämmert, gefürt, getragen, wohin man blickt.

Den einzelnen Nationen blieb es überlassen, die ihnen zur Verfügung gestellten Räume entsprechend auszugehauen; ohne Überhebung darf da gesagt werden, daß Deutschland an der Spitze markiert und die zum großen Teil fertigen deutschen Abteilungen in den verschiedenen Palästen sofort die allgemeine Aufmerksamkeit erregen, vor allem die dem Präsidentenpalast gewidmeten Säle in ihrer eigenartigen und geschmackvollen Formengebung und wölbigen Stilisierung.

Auch das deutsche Haus konnte als erstes der internationalen Regierungsgesäude seine Tore am 5. Mai öffnen. Bekanntlich steht es den Mittelbau des Charlottenburger Schlosses dar, jene imposante Schöpfung

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 31. Mai.

Vorbei — der Mai!

Friedrich Gerhäuser, meistland „Globetrotter“ im breiten Sinne des Wortes, der sich aller Orten auf unsrem Planeten den Wind hat um die Nase pfeifen lassen, sagt irgendwo, man müsse schon die offenkundige Sammelsugose der Deutschen befürchten, um die Unbilden unserer Durchschnittszeitung 11½ Monate lang zu ertragen und dann besten Falles einen 14 Tage währenden Frühling zu genießen, zu besingen und sich wieder durch für den ganzen Rest des Jahres als entzückt zu betrachten. So sind wir auch heuer wieder nicht zu einem ungeübten Genießes des Frühlings gekommen, obgleich es heute zu Ende gehenden Monat dem die „liebe Sonne“ mehr vielleicht als in anderen Jahren ihre wärmeenden Strahlen auf unsren Erdball sandte. Wie sie auch mal in uns die Hoffnung leisten, doch nun endlich der Wonne-monat seinem Namen Ehre machen würde, dann öffnete der Himmel seine Schleuen und demonstrierte uns ad oculos, daß der Mai als Monat der Wonne doch nur in den phantasierten Hirne der Frühlingsbooten existiere. Und darin wird er auch weiter existieren und bejubeln werden, so lange als es Menschen gibt, die sich bewegen fühlen, daß was in ihnen zur Zeit der „seligen Mäien“ töbt und stürmt, in steriler Verslein zu bringen. Freilich würden für viele Dichter — Frühlingsburgen, wie sie aus Zeit unserer Großväter noch recht beliebt waren, diefelbe erleichterte Wirkung bringen, ohne dabei andere Christenmenschen in Mitleidenschaft zu ziehen. Und nun gar das „lieblichste der Zeiten“ im heutigen Wonnemonat! Wir Ausnahme der Besitzer von Theater- und Vergnügungsabstimmungen in der Stadt hat es wohl jedermann Entzückungen abgebracht, und die Einnahmen der Wirtse unserer austrothigen Sommerlokalen waren zum größten Teile durch die Witterung in Frage gestellt; denn der Frühlingsmonat wurde eigentlich nur von ganz besonders moegelhaften Naturfreunden zu Ausflügen benutzt. Solche Tage und Wochen sind einschneidend und bedeutungsvoll für die Einnahmen vieler Geschäftskleute und genügen wohl auch manche Existenz in Frage zu stellen. Täglich mich die Erinnerung an die wölbige Frühlinge meiner Kindheit? Ich weiß es nicht — aber es kommt mir vor, ob „die blühende goldene Zeit“ jetzt nicht mehr so wölbig wie damals wäre.

* König Christian von Dänemark traf gestern nachmittag mit Kaufleuten und Dienstboten hier ein und nahm im Hotel Haupfe Wohnung.

* **Gesamtkommen in der Stadt Leipzig.** Nach dem Staats-Einkommenssteuer-Kataster wurde in den letzten beiden Jahren die Höhe des gesamten Einkommens in der Stadt Leipzig wie folgt festgestellt:

	1902	1903
aus Grundbesitz	49 165 719 A	51 020 640 A
- Renten	54 625 490	55 082 490
- Gehalt und Löhne . . .	182 864 495	186 454 406
- Handel und Gewerbe . . .	143 880 580	146 001 081
zusammen:	430 577 274 A	438 568 587 A
es an Schätzungen:	36 273 362	37 952 389
Haushaltseinkommen:	394 303 900 A	400 645 188 A

Es hat sich also im letzten Jahr das Einkommen um 6 341 279 — 1,6 Prozent vermehrt. Die 400 Millionen sind mit diesem Zuwachs erreicht bei, überbrückt worden. Vor zehn Jahren, im Jahre 1893, betrug das gesamte steuerliche Einkommen 266 055 724. Die Zunahme bestätigte sich demnach im vergangenen Jahrzehnt auf 134 559 484 A oder durchschnittlich für jedes Jahr 13½ Millionen Mark.

* **Die Zahl der versteuerten Hunde in unserer Stadt** beläuft sich auf etwa 10 000. Ausgegeben wurden im vergangenen Jahre für Zuzuschüsse 5673 Marken zu 20 A, sowie für Wasch- und Zuguhunde 5673 Marken zu 10 A. Außerdem gelangten 3553 Marken

für junge Hunde, für aus anderen Orten angebrachte und bereits versteuerte Hunde usw. zu verschiedenem Steuerbeträgen zur Ausgabe. Im ganzen erbrachte die Hundesteuer 137 496 A, das sind 5593 A mehr als im Jahre 1902.

* **Landwirtschaftlicher Kreisverein Leipzig.** Unter dem Vorlage des Herrn Rittergutsbesitzers Dr. von Wachter-Röhrn hielt der Verein heute im Buffetraum des Neuen Theaters eine **U. S. A. S. I. Z. u. P.** ab, bei mit zahlreichen Vereinsvorständen auch die Herren Geh. Hofrat Profess. Dr. Kirchner und Generaldirektor Maubold. Dresden bewohnen. Vor dem Eintritt in die Tagessordnung wußte der Vorsteher der vereinigten Prinzenfürst Johann Georg einen warmen Radbrau und gab dem Kreisverein eine gesonderte Auszeichnung für unter erhabenes Königsbau lebendigen. Hierin befindet sich im Volkshaus im Volkskundungsmuseum der Königliche Landesmuseum für Volkskunde und Volkskunst. Hierin befindet sich im Volkshaus im Volkskundungsmuseum der Königliche Landesmuseum für Volkskunde und Volkskunst.

* **Hochwasser.** Die Unwetter, die in den letzten Tagen in Thüringen und in anderen Landesteilen niedergingen, haben auch das Elbgebiet berührt; heute vormittag ging hier an amtlicher Stelle aus Cöthen die telegraphische Nachricht ein, daß das Wasser der Elbe deutlich gestiegen ist.

* **Marienheim.** Die Haushalte Leipzigs, denen die Unterbringung ihrer Dienstboten während der Sommerreise nach Marienheim galt, haben die Herren Weyer - Rohrbach und Beyer - Schreiber als Dienstleiter bei Studienmauerungen und Höhlenhöhlen wurden die Herren Jung - Mühlbach, Bach - Peters und in Selbstbetreuung Töller - Böhme wieder vorgeführt. Der Landesfunktionsrat hatte Neuerungen der landwirtschaftlichen Vereine über die Einrichtung einer staatlichen freiwilligen Pflegeversicherung eingefordert. Hierzu teilte Herr Generaldirektor Maubold mit, daß auf 84 Anfragen nur 43 Vereine aus dem Leipziger Kreise geantwortet haben. Die Mehrzahl der Landwirte sei wegen einer solchen Einrichtung — Kenntnis nahm die Versammlung von den Ministerialerassen, betreffend Warnungen gegen Kartoffelfeuern nach Australien, Warnung vor der Auswanderung nach Porto Allegre, den Beginn russischer Arbeiter, eine Anordnung zur Bekämpfung der Mäuseplage, die Einrichtung einer Wetterprognosen-Rechenstelle, die Beobachtung von Spätsommer im allgemeinen und die Herbeführung vermehrter Einnahmen an den landwirtschaftlichen Schulen im besonderen. — Die Sachsische Landwirtschaftliche Zeitung soll vom 1. Januar 1905 erweitert werden. Nach einem Referat des Herrn Raubold sprach die Versammlung sich dahin aus, daß die Zeitung in Zukunft von allen Mitgliedern der landwirtschaftlichen Vereine gehalten werden solle, damit sie billiger werde und ihrem Zweck mehr als seither entspreche.

* **Marienheim.** Die Haushalte Leipzigs, denen die Unterbringung ihrer Dienstboten während der Sommerreise nach Marienheim galt, haben die Herren Weyer - Rohrbach und Beyer - Schreiber als Dienstleiter bereitgestellt, die Versammlung sich auf das Marienheim, Salomonstraße 2, wo Wässer für den mäßigen Preis von 0,75 A täglich kost und Vogel sind und im Schug einer Häuslichkeit unter Aufsicht stehen. — Wir sind überzeugt, daß die Wässer sich in

* **Zu dem Rauchwaren-Diebstahl, der, aller Wahrscheinlichkeit nach in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, in der Rauchwaren-Großhandlung von Heinrich Sommer, Brühl 42, verübt wurde, und bei welchem, wie wir melden, den Dieben 6–700 Gold- und 600 Chinchillaselle im Werte von etwa**

100 000 Mark entwendet wurden.

* **Eine ländliche einer und Großmeile wieder.** Ein Diebstahl, der, wie wir erfahren, in der Rauchwaren-Großhandlung von Heinrich Sommer, Brühl 42, verübt wurde, und bei welchem, wie wir melden, den Dieben 6–700 Gold- und 600 Chinchillaselle im Werte von etwa

100 000 Mark entwendet wurden.

* **Ein Diebstahl, der, wie wir erfahren, in der Rauchwaren-Großhandlung von Heinrich Sommer, Brühl 42, verübt wurde, und bei welchem, wie wir melden, den Dieben 6–700 Gold- und 600 Chinchillaselle im Werte von etwa**

100 000 Mark entwendet wurden.

* **Ein Diebstahl, der, wie wir erfahren, in der Rauchwaren-Großhandlung von Heinrich Sommer, Brühl 42, verübt wurde, und bei welchem, wie wir melden, den Dieben 6–700 Gold- und 600 Chinchillaselle im Werte von etwa**

100 000 Mark entwendet wurden.

* **Ein Diebstahl, der, wie wir erfahren, in der Rauchwaren-Großhandlung von Heinrich Sommer, Brühl 42, verübt wurde, und bei welchem, wie wir melden, den Dieben 6–700 Gold- und 600 Chinchillaselle im Werte von etwa**

100 000 Mark entwendet wurden.

* **Ein Diebstahl, der, wie wir erfahren, in der Rauchwaren-Großhandlung von Heinrich Sommer, Brühl 42, verübt wurde, und bei welchem, wie wir melden, den Dieben 6–700 Gold- und 600 Chinchillaselle im Werte von etwa**

100 000 Mark entwendet wurden.

* **Ein Diebstahl, der, wie wir erfahren, in der Rauchwaren-Großhandlung von Heinrich Sommer, Brühl 42, verübt wurde, und bei welchem, wie wir melden, den Dieben 6–700 Gold- und 600 Chinchillaselle im Werte von etwa**

100 000 Mark entwendet wurden.

* **Ein Diebstahl, der, wie wir erfahren, in der Rauchwaren-Großhandlung von Heinrich Sommer, Brühl 42, verübt wurde, und bei welchem, wie wir melden, den Dieben 6–700 Gold- und 600 Chinchillaselle im Werte von etwa**

100 000 Mark entwendet wurden.

* **Ein Diebstahl, der, wie wir erfahren, in der Rauchwaren-Großhandlung von Heinrich Sommer, Brühl 42, verübt wurde, und bei welchem, wie wir melden, den Dieben 6–700 Gold- und 600 Chinchillaselle im Werte von etwa**

100 000 Mark entwendet wurden.

* **Ein Diebstahl, der, wie wir erfahren, in der Rauchwaren-Großhandlung von Heinrich Sommer, Brühl 42, verübt wurde, und bei welchem, wie wir melden, den Dieben 6–700 Gold- und 600 Chinchillaselle im Werte von etwa**

100 000 Mark entwendet wurden.

* **Ein Diebstahl, der, wie wir erfahren, in der Rauchwaren-Großhandlung von Heinrich Sommer, Brühl 42, verübt wurde, und bei welchem, wie wir melden, den Dieben 6–700 Gold- und 600 Chinchillas**

den fremdländischen, gemütlichen Räumen im Kreise ihrer Genossen heimisch fühlen werden.

* Eine Abreise bei Friede dem Großen in Leipzig. Eine vom November des Jahres 1757 stammende handschriftliche Aufzeichnung enthält die Schildderung des Verlaufs einer Audienz, welche Abordnete des Leipziger Rates und der Leipzig Kaufmannschaft bei Friede dem Großen gehabt haben, als der große König in Leipzig weilte. Wir geben die Stelle hier wort- und buchstabengetreu wieder.

(Gedenktag 12. November 1757). Nachdem also, Kroner Weiß, u. Handels deputierte, um 10 Uhr vor der Rats-Stube gefordert, wurde, denken auf Ertheilen, der König. Herr Wallen, Gen. Maj. von Retzow gegeben, Befehl ausgesetzt, vermöge des neuen Staates zu konstituieren dieser 300 000 Thaler ausgaben erforderte 120 000 Thaler. Thaler Rats- & Seine von angemessenen werden sollen — Es müßte aber über diese noch ein mehr 300 000 Thaler in harten Gold, und acceptirten. Wiederum die Bezeichnung der königlichen Execution besteht werden, können der Zeit folgen d. d. Gen. Maj. von Retzow, nicht d. s. Obersten von Taurianus vor 200 Thalern stehn in die Rats-Stube — erster rezipitare seine Kürschnerei, gegebenen Befehl Mindest, und präsentierter gekrönter Herrn Orthen von Taurianus als dominierten, welcher unser Prinz Heinrich hier bliebe, und die Execution vollstreuen sollte, dass eine Admonition an gesetzte ansetze, die wohl, und was, zu observieren und zur Sanktion Anlaß zu machen.

Darauf wurde von Rats-, und Kaufmannschaft, die Umsichtigkeit so thunet Quantum aufzuhören vorgeschafft, die darüber und Intercessor bei J. Maj. lebhaft gebeten. D. Gen. Maj. von Retzow antwortete, daß er dieses sehr lieblich geben J. Maj., aber müßte seine Intercessor annehmen, nachst daß er selbst keine Gelegenheit gesehen J. Maj. aufzunehmen, und um Gnade zu bitten, welches er ganz gern concedire. Wenn auf Seiten des Staates Herr Hauptmann Rausch, Herr Hauptmann Honig, 4. Crone, Weiß, und 4. Handels-deputierte es waren Hoff-Stein Doct. Schubertus Deich am Bericht, bestätigt sich J. Maj. auch, wie beim Deputat berichtet verfügt, abgesetzt werden, um 3. Maj. füglicher und Romes des Postulat zuwidern, da dann um 11 Uhr die 1. Ute auf den Treppen-Saal gerechnet wurde, die Endlich 3. Maj. der König vor Treppen heraus, und nach der Treppen paginae zugleich mit einer feierlichen Mise frage war, und ist, mir sind vom Rats- und Kaufmannschaft J. Maj. füglicher am Gnade zu bitten. Die Antwort von J. Maj. war, Ihr habt unscharf und will, doch kleinen Druck, das Geld geöffnet werden, Ihr habt meine Gnade gewünscht, da Ihr nun 3. Maj. jetzt gebot, um das Geld anzuschaffen, bewegen Sie nun auch Befehl geben, mit der königlichen Execution zu verfolgen, das Weiß zum Ende, und man gehörte nach ich bestätige, über die Zeit mit Ihren Familien angelauf gemacht werden.

Nachdem wir die Bitte repeatet wollten, sagten J. Maj. rauisur nicht — oder ich will Euch so Geschärft bringen lassen, und wenn ich, des Weiß zu viel macht, und etwa verdächtige Correspondenzen zu führt, will ich eines, den endnu zum Exemplar mitten auf dem Treppen eines Galgen bauen und öffentlich aufzuhängen lassen. Wenn Riemann entwischen durfte, u. der König ging die Treppe hinunter".

Vereine und Versammlungen.

* Sachsen Militärvereinbund. Bezirk Leipzig. Die S. S. Militärvereine des Bundesbezirks Leipzig bilden am Sonnabend im Saale des Vereins für Volksschule die diesjährige ordentliche Bezirksversammlung ab. Der 106. Bezirks des Bezirks werden 95 Vereine durch 106 Delegaten vertreten. Außerdem nehmen eine größere Anzahl Mitglieder der Vereine der Verbindung teil, zu der auch Herr Oberst Habsburg und Herr Hauptmann Goetz erscheinen waren. Der Bezirksvorsteher Herr Höhne eröffnete die Versammlung mit Begrüßung der Eröffnungsrede und gebraute dann mit plakativen Worten des jahreszeitlichen Besuches, der unter Ausgangsband durch den Prinzessin Sophie besuchte. Nachdem mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Georg. Er übermittelte dann die Gräfe des von Leipzig geleisteten Generals von Treitloff und die des neuen Kommandanten des 18. Infanterie-Regiments, Generals von Bismarck-Eichstädt, an die Kameraden. Der gerade verliebte Jahreszeit wurde ohne Beleidigung einstimmig genehmigt, ebenso der Abegungsbefehl auf Karlsruhe der Kavallerie richtig gestellt. In der üblichen Weise wurde der Vorsteher und sein Stellvertreter als Vertreter des Bezirks für die Bundesversammlung in Dresden gewählt. Bei der Vorstandseröffnungssitz wurde an Ende des freiwillig ausgeschiedenen und eine Wiederauflösung abliegenden Bezirksvorsteher Herr Schatte Herr Künigl, former die nachstehenden Ausschusmitglieder, Herren Häupl, Habsburg, Freund und Knoblauch, worden und Herr Hoffmann als Kasinoabteilung gewählt. Eine dauernde letztere Debatte hielt sich an den Anfang des Vereins, 107er, die Bildung eines Wahlzuschusses befindet, sowie einst und bei Befreiung des vom Bundesbezirk geleisteten Anteils, die Teilung der Bundesbeiträge bei, ein leidlicher Steuerabstausch. Außerdem noch verschiedene interne Angelegenheiten zur Erledigung gekommen waren, erfolgte gegen 8 Uhr der Schluss der festzuhaltenden Sitzung.

* Der II. Verbandstag des Südböhmischen Landesverbands des Bundes deutscher Militäranwärter und Immobilien fand am Sonntag im "Rosenhof" seine Verhandlungen fort. Der Jahreszeit wurde eine eingehende Befriedung unverzögert. Hieran ging her vor, daß der Südböhmische Landesverband viele Mühe getrieben und bedeutende Schwierigkeiten verursacht hat, die aber nahezu überwunden sind. Das fortgeleitete Wachen des Verbandes läßt jedoch erkennen, daß die Tugend des Vorstandes und aller Verbandsfunktionäre sehr regnerisch gewesen ist. Zum Ende der weiteren Bildung von Ortsgruppen und Zweigvereinen und Befriedigung von Mitgliedern hat befürchtete Verzögerung eingerichtet werden. Die Tätigkeit des Vorstandes fand allgemeine Anerkennung. Es folgte die Eröffnung des Wirtschaftsplans für 1904/05. Weiter lag ein Antrag vor, wonach der Verband an das Königliche Ministerium des Innern ein Schriftliches schreibt, betreffend eine finanzielle Sicherstellung der Aufenthaltskosten aller südböhmischen Landesverbandsmitglieder in den längeren Debatten herzuholen. Die Verhandlung den Vorstand mit der Regelung dieser Angelegenheit. Der südböhmische Verband wird im Jahre 1904 in Chemnitz zusammen. Weiter nahm der Verbandstag Eröffnung in Berlin, während die Wahl des Vorsteher erfolgte. Der Südböhmische Verband in Berlin liegt eine große Anzahl von Anträgen vor, die sich u. a. auf anderweitige Regelung der Ansiedlung, Schul-, Pensions- und sonstigen Verbindlichkeiten des Staates und Kommunalbehörden anstellenden Militäranwärter beziehen. Der südböhmische Verbandsvorstand mit Herrn Oberstoffizier Röse als Vorsteher wurde einstimmig wiedererneuert. Der Schluss der Verhandlungen bildete die Befreiung eines Antrages, betreffend die Einrichtung einer Feuerwehr in der Südböhmischen. Hierfür war zwar Stimmen vorhanden, jedoch wurde die Regelung dieser Angelegenheit zunächst dem Bundesvorstand überlassen.

* Ein Gemeinnütziger Verein "Vereins-Club" zu 2. Giebel wird im Monatsbericht am Donnerstag, den 2. Juni 1904, im "Neuen Giebel" in 2. Giebel, Herr Prof. Dr. Hoff über die Bedeutung des Krieges zwischen Russland und Japan für Deutschland sprechen.

* Die südlichen Straßenreiniger nahmen in einer am Sonnabend im "Goldsack", Götzenstr. 10, abgehaltenen, von etwa 100 Personen beteiligten Versammlung Sitzung zur Kenntnis. Der Referent teilte mit, daß der Arbeitsaufwand der Rat in einer Einigung um Aufstellung der Wände und der Arbeitsverhältnisse, neuerlich um Einschränkung eines mit 20. April beginnenden, bis 24. April endenden Wochenlohnens, an Stelle des Standesdienstes, sowie um Regelung eines Gehalts der Sonnabend- und Nachtdienste gehalten, daß der Rat aber sich nur bereits erledigt habe, einen 25. April einer größeren Sitz. Sitz. f. in Sitzung befindlichen und erneut Arbeitsaufwand zu stellen, im übrigen aber den Standesdienst beizubehalten und diesen für zweite Reinigung etwas zu erhöhen, sowie einen Sonnabenddienst einzuführen.

* Die südlichen Straßenreiniger beschäftigten sich in einer am Sonnabend im "Goldsack", Götzenstr. 10, abgehaltenen Versammlung mit den gegen Zahl als angemessen und stimmen einer Resolution an, in der sie beschlossen, die Sitzung nicht aus den Augen zu lassen, um im Falle besserer Löhne zu erreichen und das in einer späteren Versammlung weitere Sitzung zu nehmen.

* Die südlichen Straßenreiniger beschäftigten sich in einer am Sonnabend im "Goldsack", Götzenstr. 10, abgehaltenen Versammlung mit der Rohrreinigung. Es wurde bemängelt, daß die erfolgte Rohrreinigung noch unzureichend sei und der Arbeitsaufwand bestreitet, daß noch ausreichende Anstrengung auf sein es das Rat gerichtetes Erfuchen um Rohrreinigung zu erfordern. Es fanden dann eine Reihe

angößlicher Wüstläde zur Bekämpfung. So wurde das Gebiet einer Kreisförderung getroffen, die Siedlung der Bauten gestoppt und auch die Bauten sollen verschiedene Mängel aufweisen. Um dies abzuheben zu schaffen, wurde die Abwendung einer entsprechenden Gabe an den Rat angeregt.

* Zu einer Versammlung der Metallarbeiter, die im Stadtgebiet "Felsenhügel" statt und von etwa 400 Personen besucht wurde, hielt der Reichsabgeordnete Herr Wenzl, einer Abgeordnete des Leipziger Rates und der Leipzig Kaufmannschaft bei Friede dem Großen gehabt haben, als der große König in Leipzig weilte. Wir geben die Stelle hier wort- und buchstabengetreu wieder. Es heißt:

(Gedenktag 12. November 1757). Nachdem also, Kroner Weiß, u. Handels deputierte, um 10 Uhr vor der Rats-Stube gefordert, wurde, denken auf Ertheilen, der König. Herr Wallen, Gen. Maj. von Retzow gegeben, Befehl ausgesetzt, vermöge des neuen Staates zu konstituieren dieser 300 000 Thaler ausgaben erforderte 120 000 Thaler. Thaler Rats- & Seine von angemessenen werden sollen — Es müßte aber über diese noch ein mehr 300 000 Thaler in harten Gold, und acceptirten. Wiederum die Bezeichnung der königlichen Execution besteht werden, können der Zeit folgen d. d. Gen. Maj. von Retzow, nicht d. s. Obersten von Taurianus vor 200 Thalern stehn in die Rats-Stube — erster rezipitare seine Kürschnerei, gegebenen Befehl Mindest, und präsentierter gekrönter Herrn Orthen von Taurianus als dominierten, welcher unser Prinz Heinrich hier bliebe, und die Execution vollstreuen sollte, dass eine Admonition an gesetzte ansetze, die wohl, und was, zu observieren und zur Sanktion Anlaß zu machen.

Darauf wurde von Rats-, und Kaufmannschaft die Umsichtigkeit so thunet Quantum aufzuhören vorgeschafft, die darüber und Intercessor bei J. Maj. lebhaft gebeten. D. Gen. Maj. von Retzow antwortete, daß er dieses sehr lieblich geben J. Maj., aber müßte seine Intercessor annehmen, nachst daß er selbst keine Gelegenheit gesehen J. Maj. aufzunehmen, und um Gnade zu bitten, welches er ganz gern concedire. Wenn auf Seiten des Staates Herr Hauptmann Rausch, Herr Hauptmann Honig, 4. Crone, Weiß, und 4. Handels-deputierte es waren Hoff-Stein Doct. Schubertus Deich am Bericht, bestätigt sich J. Maj. auch, wie beim Deputat berichtet verfügt, abgesetzt werden, um 3. Maj. füglicher und Romes des Postulat zuwidern, da dann um 11 Uhr die 1. Ute auf den Treppen-Saal gerechnet wurde, die Endlich 3. Maj. der König vor Treppen heraus, und nach der Treppen paginae zugleich mit einer feierlichen Mise frage war, und ist, mir sind vom Rats- und Kaufmannschaft J. Maj. füglicher am Gnade zu bitten. Die Antwort von J. Maj. war, Ihr habt unscharf und will, doch kleinen Druck, das Geld geöffnet werden, Ihr habt meine Gnade gewünscht, da Ihr nun 3. Maj. jetzt gebot, um das Geld anzuschaffen, bewegen Sie nun auch Befehl geben, mit der königlichen Execution zu verfolgen, das Weiß zum Ende, und man gehörte nach ich bestätige, über die Zeit mit Ihren Familien angelauf gemacht werden.

Nachdem wir die Bitte repeatet wollten, sagten J. Maj. rauisur nicht — oder ich will Euch so Geschärft bringen lassen, und wenn ich, des Weiß zu viel macht, und etwa verdächtige Correspondenzen zu führt, will ich eines, den endnu zum Exemplar mitten auf dem Treppen eines Galgen bauen und öffentlich aufzuhängen lassen. Wenn Riemann entwischen durfte, u. der König ging die Treppe hinunter".

29. Deutscher Schmiedetag.

(Von unserem eigenen Berichterstatter.)

III.

* Leipzig, 30. Mai.

Im kurzen Verlauf der heutigen Sitzung nahm der Verbandstag zur Sprache der Hubschlagabgungsfeststellung und -Gebung a. in Preußen und b. Eisen-Abtheilung. Nach einem ausführlichen Bericht des Vorstehers und des Herrn Büchert-Münch, die sich auf die einschlägigen Paragraphen der Gewerbeordnung aufzustellen und bei denen die Aufgaben der Gewerbeaufsicht und Prüfungskommissionen eingehend erörtert wurden, brachte Herr Schmidt folgende Resolution ein: Der 25. Deutsche Schmiedetag wird festgestellt, die nötigen Schritte zu tun, um dem Bundesrat folgende Anträge zu unterbreiten: 1) Es soll die Vorstufen der Deputation für Hubschlagabgungen an den Reichsstaaten, die auf einer gemeinsamen Konferenz einzuhören, auf dem Gebiete des Hubschlags und der Hubspülung einheitliche Normen und Bezeichnungen festzulegen, um Erzielung eines einheitlichen deutschen Hubschlags; 2) Gnade müssen zu suchen, daß die Hubschlag-Abgungen an allen deutschen Hubschlag-Gewerken gleichzeitig auf ihre Zeitpunkte geordnet werden müssen; 3) Erstellung einheitlicher Formen des Urhebungswesens, gleichmäßige Zusammenfassung der Prüfungskommissionen an allen deutschen Hubschlaggewerken." Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Rathausversammlung über einige, die Öffentlichkeit nicht weiter interessante Statutenänderungen trat man in eine Besprechung über das abgelaufene Sitzung der Meisterunterstützungslösung ein. Der Antrag, den Vorsteiger durch Schmiedeinnahmen in Zukunft um alle drei Jahre erhöht wie jetzt abhängig abzulehnen, wurde abgelehnt. — Die Verhandlungen werden am Dienstag fortgesetzt.

Bergungsaugen.

* Schloss-Palais-Theater. Heute Dienstag ist unverhinderlich der letzte Tag des "Internationales Kampf- und championnate", welches nun seit 16 Tagen ganz Leipzig in spannendster Erregung hält, sofern aus dem Kriegshall-Palais-Theater nur ausverkaufte Bühnen eindrückte. Heute nach der Eröffnung darüber fallen, welcher der Kämpfender Kämpfer der große Preis von 3000 £ zufällt. Nach den Ringkämpfen und den bisherigen Ergebnissen haben hierauf der Menschenfänger von Brandenburg, Almada de la Calmette und der Meisterschärfkämpfer von Teutschland, Heinrich Überle, welche beide bisher hier nur Siege, aber keine Niederlagen zu verzeichnen haben, die meiste Anmerksamkeit. Um so höher dürfte sich heute der Kampf großes Interesse erfreuen. Schließlich geht die allgemeine Ansicht dahin, daß er nicht Gimelie de la Calmette der beste Kämpfer der Gegenwart ist. Heute stehen hier nun diese beiden Matadore gegenüber und der Kampf wird bis zur Entscheidung ausgetragen. Nach Beendigung dieses hochinteressanten Kämpfens erfolgt unmittelbar die Preisverleihung auf der Bühne des Kriegshall-Palais-Theaters. Da heute der Kampf bis zur Entscheidung gelöst wird und die Dauer desselben vorher nicht zu bestimmten ist, beginnt derzeit bereits 9 Uhr. Das gesamte Spezialglück ist tritt heute ebenfalls zum letzten Male auf.

* Vom Leipziger Polizeigarten. Heute Dienstag verzögert sich das Ende des von Leipzig geleisteten Generals von Treitloff und die des neuen Kommandanten des 18. Infanterie-Regiments, Generals von Bismarck-Eichstädt, an die Kameraden. Der gerade verliebte Jahreszeit wurde ohne Beleidigung einstimmig genehmigt, ebenso der Abegungsbefehl auf Karlsruhe der Kavallerie richtig gestellt. In der üblichen Weise wurde der Vorsteher und sein Stellvertreter als Vertreter des Bezirks für die Bundesversammlung in Dresden gewählt. Bei der Vorstandseröffnungssitz wurde an Ende des freiwillig ausgeschiedenen und eine Wiederauflösung abliegenden Bezirksvorsteher Herr Schatte Herr Künigl, former die nachstehenden Ausschusmitglieder, Herren Häupl, Habsburg, Freund und Knoblauch, worden und Herr Hoffmann als Kasinoabteilung gewählt. Eine dauernde letztere Debatte hielt sich an den Anfang des Vereins, 107er, die Bildung eines Wahlzuschusses befindet, sowie ein leidlicher Steuerabstausch. Außerdem noch die Teilung der Bundesbeiträge zu raten, und etwa verdächtige Correspondenzen zu führen. Hierfür war zwar Stimmen vorhanden, jedoch wurde die Regelung dieser Angelegenheit zunächst dem Bundesvorstand überlassen.

* Theater-Terrasse. Heute abend konzertiert die gesamte Kapelle des 7. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 100 unter Leitung des Kommandeurs der 2. Rüstungskompanie, Major August von Borsig, vor dem Bühnen-Kapelle am Sonnabend findet das große Gartenfest des Südböhmischen Landesverbandes statt. Am nächsten Mittwoch wird im "Wolfs-Café" ein deutsches Fest.

* Schreibt man die breite Freitreppe hinab, so sieht man das überlebensgroße Relief des Königs. Unter den Meisterköpfen des Bildhauers Wedemeyer ist dieses lebhafte, energische Bildwerk entstanden. Es stellt die Gestalt des Königs dar in der alten alten Soldaten wohlbekannten Karakteristiken. In der Rechten Hand hält er den Marstab und das Stielstock schreitet energisch vorwärts. Das Hochrelief ist auf den Quadern eines zierlichen Steinkastens aufgestellt. Der gewaltige, 17 Meter hohe Aufbau wirkt noch besonders idyllisch und wichtig durch zwei charakteristische Eigentümlichkeiten. Die Sprühe ist stumpf abgeschnitten, und sodann laufen an den vier Seiten ungefähr Steckpfeiler empor. Betrachtet man das Denkmal von Nähe, so bieten sich ebenfalls prächtige Einzelheiten. Am Rücken des Obelisken steht man eine in den Stein eingelassene Bronzetafel, welche höchst interessant ist.

* Bautz, 30. Mai. Mit Rücksicht auf den geringen Platz am Rande der Stadt, der die Ausführung des Kriegsdenkmals verhindert, ist der 27. d. M. die diesjährige ordentliche und außerordentliche Versammlung des Sächsischen Sanitätsvereins abgehalten. Der Vorsitzende hier selbst seine 25. Ordentliche Versammlung.

* Das König-Albert-Denkmal auf dem Windberg im Plauenschen Grunde ist nunmehr nahezu fertiggestellt. Die Aufgabe bei der Lösung der Denkmalfrage war nicht ganz leicht. Es soll in erster Linie, zu den Gründen der verhältnismäßig späten Errichtung des Denkmals, die richtige Verhältnisse des Berges das richtige Verhältnis für das Denkmal zu finden, und damit zu rechnen, daß die Wirkung des Denkmals sich auf den Unterkreis vieler Weilen erstreckt. Der zur Ausführung gekommene Entwurf des Dresden Architekten Max Küppers entspricht diesen Anforderungen in glücklicher Weise. Unwichtig, ob alles zierliche Beimisch, erhebt sich der eisernen Rahmen, eine Plastika, aus roh gelassenen, nur in den Augen behauenen Sandsteinquadern. Der gewaltige, 17 Meter hohe Aufbau wirkt noch besonders idyllisch und wichtig durch zwei charakteristische Eigentümlichkeiten. Die Sprühe ist stumpf abgeschnitten, und sodann laufen an den vier Seiten ungefähr Steckpfeiler empor. Betrachtet man das Denkmal von Nähe, so bieten sich ebenfalls prächtige Einzelheiten. Am Rücken des Obelisken steht man eine in den Stein eingelassene Bronzetafel, welche höchst interessant ist.

* Bautz, 30. Mai. Mit Rücksicht auf den geringen Platz am Rande der Stadt, der die Ausführung des Kriegsdenkmals verhindert, ist der 27. d. M. die diesjährige ordentliche und außerordentliche Versammlung des Sächsischen Sanitätsvereins abgehalten. Der Vorsitzende hier selbst seine 25. Ordentliche Versammlung.

* Dresden, 30. Mai. Von einem sidi verlassenen Pferdetarlauf auf dem Wege nach Stauda zurückkehrend, geriet in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag der Pferdehändler Thronig an Dobra bei Nadelberg mit seinem Pferd in einen Steinbruch. Wiedermal die Pferde mit dem Wagen am Abhang des Bruches halten blieben, stürzte Thronig los und fand seinen Tod im Wasser. Der Tot wurde am Sonnabend vormittag politisch aufgebunden. Er hinterließ Frau und vier unerwogene Kinder.

* Riesa, 30. Mai. Die Königliche Landespolizei hat dem Deputierten der Sächsischen Landespolizei einen Antrag gestellt, die Befreiung der Bautzener Bahnlinie vom Steuer zu erneutigen. Der Antrag ist abgelehnt. Der Deputierte hat sich gegen die Befreiung ausgesetzt.

* Dresden, 30. Mai. Heute Dienstag verzögert sich das Ende des Kriegsdenkmals am Windberg. Der Vorsitzende hier selbst seine 25. Ordentliche Versammlung.

* Chemnitz, 30. Mai. Durch die geplanten Umänderungen der Bautzenbauten zu Chemnitz werden fünf Straßenübergänge, sowie zwei Begrenzungswände errichtet und dadurch 16 Übergangsdörfer mit 4000 £ Bevölkerung erweitert, da die Bautzenbauten auf viele Dezentren offen zu erwartenden Anforderungen genügen wird. Zu den Bautzenbauten tritt die Stadt Chemnitz auf die verschiedenen Rücksichten offen zu erwartenden Anforderungen genügen wird. Zu den Bautzenbauten tritt die Stadt Chemnitz auf die verschiedenen Rücksichten offen zu erwartenden Anforderungen genügen wird.

(Urania-Halle) am Sonntag, den 19. Juni, vorzunehmen. Von diesem Tage ab sind die Uraufführungen, welche mehr als 1600 £ Jahresentnahmen haben, durch zwei Auskunftsstellen und die Bautzenbauten aufzugeben. Die Bautzenbauten werden nunmehr die vierte Bautzenbauten. — Für den durchgehenden Bautzenbauten vertritt die Gauhalle Chemnitz die Bautzenbauten von der Silberstraße bis zur Stadtstraße bis auf weiteres geschlossen. — Die Bautzenbauten erzielen einen Gewinn von 160 000 £. Durch die Bautzenbauten wird die Bautzenbauten

904.
er.
ovität.
tigkeit.
T.
04.

bles.
iterkeit!
K.
ges Borr
ingerichtet
ät!

ter.
en.
arter.
ter.
cher
Juni
ee".
cuprollen.
reiner-Sop
mer. Bloß
an der
nahm
zu haben.
den.

T

folg im
resalter
dass er
Körper

nen wir
t. Die
SITÄT.
Leser!
per Post
meiner
tar, bei
zweite Be

IL

icht un
e Weise
nso wie
täglich.
it sofort
mit ich
emulare
restlich
in Brief
and be

ch).
Binfel
über
87)
agnote.

Beitrich
il 1904
gernöf
düber
der an
904.
althe
Blaue

S
Rob
rebet
innter
2/23.

2. Beilage
Dienstag, 31. Mai 1904.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 272.
Morgen-Ausgabe.



Wittwoch, den 1. Juni er. trifft wieder ein großer Transport erstklassiger hervorragender schwerer und leichter Hannoverscher und Oldenburger Wagenpferde

in meinen Stallungen Leipzig-Gutriesch, Albertstr. 9 ein.

Tel. 9493.

J. Heilbrunn,

Pferdehandlung.



Erstklassige Brikets

aus dem Zeitz-Luckenauer Hersteller, grösste Heizkraft.

Großes 60 Preissatz bei Kauf bei Abnahme von 20 Centner zu

57 : 100
58 : 105
57 : 115
57 : 20

Albert Schmidt,
Kohlenhandlung,
Leipzig-Plagwitz,
Weizenfelder Straße 47a.

Uhrzeit per Telef. zur falschen Zeit!

Überraschende Resultate erzielt man mit:

Demmer's neuestem Unterhitze-Herde
mit verstellbaren Heiztischen für Haushaltungen, herrlichstes u. passend
für leicht und mittelmäßig ziehende Schornsteine.

Preis ca. 25 %

Kohlenersparnis
völlig verschwunden.

Bei jedem Kauf unter Berücksichtigung einer
hohen Preissatz bei Kauf unter Berücksichtigung einer
hohen Preissatz bei Kauf unter Berücksichtigung einer

Gebrüder Demmer
Eisenach.

Gebrauchtes des Unterhitzeherdes.

Ein Versuch wird die Vorfürlichkeit unserer
Patent-Unterhitze-Herde darthun.

Haushaltungs- und Hotelherde,
Fabrikat: Gebr. Demmer, Eisenach.

F. W. Wichenberg,
Ofen- und Gusswarenhandlung.

Telephon 2680.



Für empfindliche Raucher
das Gesundheitsdienstliche der Gegenwart!
Absolut nicotin-unschädlich!

Nach dem Geheimen Hofrat
Universitäts-Professor
Dr. med. Hugo
Gerold.

D.R.P. 145727
nach Universitäts-
Profess. Dr. Thoms-Berlin.

Mit Filter-
Schutz-Vorrichtung
G. P. 145727
nach Universitäts-
Profess. Dr. Thoms-Berlin.

Direkt zu Ihnen in eines Privathaus, Grubens
Qualitäten und Quantitäten (sehr Preise), Privathaus
und Geschäftsstellen preis.

Wendt's Cigarrenfabriken Aktiengesellschaft, Bremen, Postfach 314.



Praktischer Faltenkoffer

z. Kurzel. Seide, Nähb., Stoff, Griff u. Ginf., sol. Oberfl.

ca. 50 55 60 65

Mk. 10.— 11.— 12.— 13.— 14.—

Altkleiner Preisstufen gratis und freie.

Karl Blaich, Tuchdrucker Str. 16.

Spezialabteilung für Koffer, Taschen, Schul-
und Reisegegenstände und diverse f. Uederwaren.

Feinstes Oliven-Speiseöl

Excelsior (Lucca) per Flasche A. 2.25, L. 75, 1.25,
Superfeines (Nizza) per Flasche A. 2.—, 1.10, per Kilo 2.40.

In Doppeloszis per Liter 1.25.
In Rheinweinöl per Liter 30.—.

Fransösisches Essig per Flasche A. 2.—, 1.—, 1.50, 2.25
empfohlen.

Weinhandlung Gotthelf Kühne

Peterstraße 11. Fernsprecher 824.

Orangen-Schnitte

exquisiteste Delicatessen für heiße Jahreszeit

per 1. Kilo 1 Mark.

Frucht-Säfte

Erdbeer per Flasche 90 Pf., Himbeer per Flasche 75 Pf.,
in vollwertigster Qualität, Fabrikate der

Sachsische Conserven-Fabrik

Paul Augustin

Königl. Stehs. Hoflieferant, Leipzig.

offenbart

Petzold & Auhorn

Iab. A. Bitterlich, Peterstr. 23.

Zel. 5870. **Krystall-Eis**, Zel. 5870.

Safteinfest, aus bestmöglichem Weißer hergestellt, lieiert fest Haut

Eiswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Elswerk Leipzig, Plagwitz, Rennestr. 25/27,
der Compagnie Spenau, H.-S.

Hauptversammlung des Alldeutschen Verbandes.

II.
S. & H. Lübeck, 28. Mai.

In zweiter Stelle sprach Generalleutnant J. D. von Diebert-Charlottenburg über den Aufstand in Deutsch-Südwestafrika. Es sei ein Hasskampf, den er anstimmen müsse, nicht nur über die Zustände in Südwestafrika, sondern über unsere geliebte deutsche Kolonialpolitik, der es noch nicht einmal gelungen sei, bei der neuzeitlichen und letzten Auseinandersetzung der Erde ein Stützpunkt Marokko abzuholen. (Sehr richtig!) Der Aufstand in Südwestafrika sei nach Moretto, unter neuzeitlichen Sanftmaßen, die zweite Niederlage unserer Kolonialpolitik und zugleich die moralisch und materiell empfindlichste, da eine zwanzigjährige Kulturstörung wie ein Kartentausch zusammengebrochen sei. Die Schuld an diesem Debakel trage zum großen Teile das Verwaltungssystem. Man müsse den Wilden offenbar ganz fern gestanden haben, daß man absolut nichts von ihren kriegerischen Vorbereitungen gewußt habe. Es sei eine verhängnisvolle Fehler gewesen, den Herero ihr volles aggressive Organisations zu belassen. Richtig sei es, die Sache als Bagatelle zu behandeln und den Krieg als solchen zu leugnen. Warum erschöpfe man nicht den Kriegsaufstand über ganz Deutsch-Südwestafrika und entende Truppenstellungen dorthin, statt die elenden Bettelstrelzen freiwillig wieder in Anwendung zu bringen, die eines so großen Staates unmöglich sei. (Lebhafte Beifall.) Die 34jährige Friedenszeit habe überhaupt das deutsche Volk kolossal vermehrt, sentimental und nervös gemacht. Gern seien die Orier bedauern, aber ohne durchgreifende Römpfe sei nun einmal nichts mehr zu machen. Tschöpke sollte man sich endlich zu einer entscheidenden Aktion aufstellen. (Beifall.) Die Frage, ob Afridi das geopferte Blut und Gold wert sei, mache er mit Ja beantwortet. Afridi sei eben das Band der Geduld und der Unnachgiebigkeit. Wir müßten Deutsch-Südwestafrika unter allen Umständen festhalten, weil es ein Band der Zukunft sei, selbst wenn wir nach dem Kriege ganz von vorn anfangen müßten. Wir dürfen, so schloß der Redner, im übrigen uns an unserem bisherigen kolonialen Erfolg nicht genügen lassen. Die Volkszahl, die Anteilnahme und der Unternehmungswillen der Deutschen mache es zur Notwendigkeit, weitere Siedlungsbemühungen heranzubringen und in dieser Beziehung kommt Moretto in erster Linie in Betracht. Deshalb müßten wir dort unter Recht auch nach dem Miserfaß unserer Diplomatie geltend machen. (Andauernder Beifall.) Der Redner unterbrechtes sodann die Hauptversammlung folgenden Antrag:

Die beim Verbandsitag in Lübeck versammelten Mitglieder des Alldeutschen Verbandes sind auf dasheimerische Berücksichtigung durch die verhängnisvolle Katastrophen in Deutsch-Südwestafrika. Sie hat eine ihrer tiefsten Ursachen in der von "Alldeutschen Verbande" wiederholt als unvermeidlich geltendzeichneten Wirtschaftspolitik, welche durch Schaffung bedeutender Vergewaltungs- und Bandenkonzerns die Entwicklung der Kolonie gehemmt hat und es zu einer erschrecklichen Bedeutung mit weichen Aufsiedlern nicht kommen ließ. Bei der bevorstehenden Neuordnung der Dinge in Deutsch-Südwestafrika ist deshalb vom nationalen Standpunkt folgendes zu fordern: 1) Die Besiedelung Deutsch-Südwestafrikas ist nach Niederwerfung des Herero-Aufstandes als die dringlichste Aufgabe von Seiten der Kolonialverwaltung zu betrachten. 2) Es ist durch weitreichende Entschädigung der Aufsiedler für die während des Krieges erlittenen Verluste dafür zu sorgen, daß der zivile Stand der vorhandenen Aufsiedler dem Schutzgebiete erhalten bleibt und dadurch das Band des Vertrauens zwischen Kolonie und Mutterland gefestigt werde. 3) Unter Wahrung des deutschen Charakters des Schutzgebietes ist eine Politik freundlicher und wohlwollender Entgegenkommen gegenüber den uns stammverwandten niederdeutschen Bewohnern des Schutzgebietes zu beforschen, vor allem durch Schonung ihrer konfessionellen Einrichtungen, um dadurch auch in Zukunft gerechte Buren zu Besiedelung des Schutzgebietes heranzuziehen. 4) Durch Herauslösung der Jäte auf nötige Bodenartikel, durch Förderung genossenschaftlicher Selbsthilfe, sowie durch Schaffung von Verkehrsmiteln ist der Ansiedlerbevölkerung die wirtschaftliche Produktion zu erleichtern. 5) Durch Enteignung der Einheimischen, durch Verbot des Waffentragens und Einführung des Pachtwanges für dieselben ist den Bürgern des Aufsiedlerbereichs bezüglich der Behandlung der Einheimischen Riedlung zu tragen. 6) Die auf Ausnutzung des Schutzgebietes bedachte Bodenbeschlagnahme mit ihren verhängnisvollen Folgen für die Entwicklung des Landes ist durch Enteignung der Gelehrten, resp. durch Herauszierung derer zu den Kriegs- und Verwaltungsfesten unentbehrlich zu machen. 7) Bei Regulierung der Bergwerks- und Verkehrsverhältnisse ist Vorsorge zu treffen, daß nicht Monopole, sei es für das ganze Schutzgebiet oder für größere Teile desselben, die natürliche wirtschaftliche Entwicklung des Schutzgebietes fördern und die wirtschaftliche Betätigung des einzelnen einschränken.

In der Debatte schloß sich Graf v. Seiffen als alter Altkameraner den Darlegungen des Referenten durchaus an. Kameradschaft trat auch er für die Ansprüche in Bezug auf Moretto ein und empfahl in dieser Frage ein Zusammenkommen mit Frankreich. Der frühere Bureaumandant Dooste warnte unter eingehender Darlegung des Vorhabens der Buren gegen die Schwarzen, Deutschland vor jeder Humanitätsküsse in Südwestafrika. Indem man, wie gestern noch Gouverneur Leutwein mit den Bondelswarts, Friedensverhandlungen anknüpft, bringe man den Schwarzen Sicherheit, daß man seine Unterstützung nicht zu entziehen.

In der Debatte schloß sich Graf v. Seiffen als alter Altkameraner den Darlegungen des Referenten durchaus an. Kameradschaft trat auch er für die Ansprüche in Bezug auf Moretto ein und empfahl in dieser Frage ein Zusammenkommen mit Frankreich.

Der frühere Bureaumandant Dooste warnte unter eingehender Darlegung des Vorhabens der Buren gegen die Schwarzen, Deutschland vor jeder Humanitätsküsse in Südwestafrika. Indem man, wie gestern noch Gouverneur Leutwein mit den Bondelswarts, Friedensverhandlungen anknüpft, bringe man den Schwarzen Sicherheit, daß man seine Unterstützung nicht zu entziehen.

Urnenen im Ministerium des Innern unseres Körpers.

Von Dr. Groß.

In unserem Körperlichen Organismus liegt das Rennenzim des Zimmers, der Magen, oft sehr rezessiv, sehr fehlend; da reicht sich ein so lautstark Rucken, Räumen, Kratzen und Ähnliches, das man es auch in der Lungenwelt hört. Es ist dies keineswegs ein angenehmer Zustand, natürlich nicht, wenn man sich in Gesellschaft befindet. Besonders Damen werden häufig davon beeinträchtigt, wobei man ihnen anmerkt, wie peinlich auch dies "Ausreden" ist. Sie machen unmerklich alle möglichen Anstrengungen: prellen den Magen zusammen, halten den Kopf an, alles verzerrt. Nun muß eben das Uebel an der Burgel fallen. Die Wogen- und Darmperistole werden hervorgerufen durch Bodenkontraktion infolge übermäßiger Kontraktur und Peristole der gespannten Speisen. Wande Nahrungsmitte sind dazu ganz besonders veranlagt, wie Sauerkraut, Röhl., Spiebeln, Eier, Soße. Auch allgemeine Verdauungsferne kann dieses Uebel erzeugen. Aber nicht nur sehr unangenehm und im zeitigen Verle-

heden vermöge und mache sie damit anspruchsvoll und aufsäsig. Man müsse den Schwarzen unter allen Umständen den Herrn zeigen und den Fuß auf den Roden legen, dann werde man ebenso wie die Buren ruhig in den Krieg ziehen können, ohne befürchten zu müssen, daß die Schwarzen revolutionieren. (Lebhafte Beifall.) Nachdem noch Alleser, Gerstenbauer, Weininger den Entschuldigungsanspruch der Aufsteller in Südwürttemberg das Wort eredet hatte, wurde der Antrag des Gouverneurs v. Seiffen einstimmig angenommen.

Gleichzeitig gelangte in Bezug auf die am 20. offizielle Frage folgende Resolution zur Annahme:

Der Alldeutsche Verband ist der Überzeugung, daß die politischen und wirtschaftlichen Interessen des Deutschen Reiches geringend eine Erweiterung des atlantischen Gebietes Marokkos fordern. Er empfiehlt es als eine demütigende Rechtsbeachtung des Deutschen Reiches, daß es bei den Verhandlungen Englands und Frankreichs über die Zukunft Marokkos bei Seite geblieben und offenbar wie eine Macht dritten Ranges behandelt worden ist. Der Alldeutsche Verband fordert die Regierung auf, die deutschen Interessen in Marokko zu wahren und würde es für eine unverantwortliche Verhinderung gegen die dauernden Interessen des deutschen Volkes halten, wenn die Reichsleitung die im Augenblick gebotene Belegerung verhüten würde, die deutschen Ansprüche auf Marokko durchsetzen und darüber hinaus gehen.

Hierauf sprach Oberstudienrat Dr. Biehnen-Berlin über "Volkserziehung im deutsch-nationalen Sinne". Redner gliedert das meiste, von der jungen sozialpädagogischen Wissenschaft noch wenig bearbeitete Gebiet der Volkserziehung daran, daß er die verschiedenen Träger dieser Volkserziehung ins Auge sieht. Von der deutschen Schule glaubt Bortkay, daß sie weit mehr, als vielfach von Fernherkunft angenommen wird, ihrer volkserzieherischen Aufgabe in nationalen Sinne Genüge tut, dehnen läßt sich in einzelnen natürlich manches auch an ihr. Die zahlreichen wunden Punkten unseres Volksebens, für die man heute die Schule ganz verantwortlich macht, ist sie wohl vielleicht die Wirkende und darf ihrerseits mit Anfrage erheben. Wenn die Armee betrifft, so fordert Bortkay vor allem, daß der Verständnis für die volkserzieherische Bedeutung des Heeres gerade in unserer Zeit schwerer Strömungen mehr gezeigt, und daß auch für die Offiziere selbst ihre Arbeit möglich klar und eindeutig unter den sozialpädagogischen Gesichtspunkten geltend werde. Was die beruflichen gesellschaftlichen und politischen Verbände anlangt, so fordert der Redner daran, daß wir auf den Stand der Geduld und der Unnachgiebigkeit. Wir müßten Deutsch-Südwestafrika unter allen Umständen festhalten, weil es ein Band der Zukunft sei, selbst wenn wir nach dem Kriege ganz von vorn anfangen müßten. Wir dürfen, so schloß der Redner, im übrigen uns an unserem bisherigen kolonialen Erfolg nicht genügen lassen. Die Volkszählung, die Anteilnahme und der Unternehmungswillen der Deutschen mache es zur Notwendigkeit, weitere Siedlungsbemühungen heranzubringen und in dieser Beziehung kommt Marokko in erster Linie in Betracht. Deshalb müßten wir dort unter Recht auch nach dem Miserfaß unserer Diplomatie geltend machen. (Andauernder Beifall.) Der Redner unterbrach sodann die Hauptversammlung folgenden Antrag:

Die beim Verbandsitag in Lübeck versammelten Mitglieder des Alldeutschen Verbandes sind auf dasheimerische Berücksichtigung durch die verhängnisvolle Katastrophen in Deutsch-Südwestafrika. Sie hat eine ihrer tiefsten Ursachen in der von "Alldeutschen Verbande" wiederholt als unvermeidlich geltendzeichneten Wirtschaftspolitik, welche durch Schaffung bedeutender Vergewaltungs- und Bandenkonzerns die Entwicklung der Kolonie gehemmt hat und es zu einer erschrecklichen Bedeutung mit weichen Aufsiedlern nicht kommen ließ. Bei der bevorstehenden Neuordnung der Dinge in Deutsch-Südwestafrika ist deshalb vom nationalen Standpunkt folgendes zu fordern: 1) Die Besiedelung Deutsch-Südwestafrikas ist nach Niederwerfung des Herero-Aufstandes als die dringlichste Aufgabe von Seiten der Kolonialverwaltung zu betrachten. 2) Es ist durch weitreichende Entschädigung der Aufsiedler für die während des Krieges erlittenen Verluste dafür zu sorgen, daß der zivile Stand der vorhandenen Aufsiedler dem Schutzgebiete erhalten bleibt und dadurch das Band des Vertrauens zwischen Kolonie und Mutterland gefestigt werde. 3) Unter Wahrung des deutschen Charakters des Schutzgebietes ist eine Politik freundlicher und wohlwollender Entgegenkommen gegenüber den uns stammverwandten niederdeutschen Bewohnern des Schutzgebietes heranzuziehen. 4) Durch Herauslösung der Jäte auf nötige Bodenartikel, durch Förderung genossenschaftlicher Selbsthilfe, sowie durch Schaffung von Verkehrsmiteln ist der Ansiedlerbevölkerung die wirtschaftliche Produktion zu erleichtern. 5) Durch Enteignung der Einheimischen, durch Verbot des Waffentragens und Einführung des Pachtwanges für dieselben ist den Bürgern des Aufsiedlerbereichs bezüglich der Behandlung der Einheimischen Riedlung zu tragen. 6) Die auf Ausnutzung des Schutzgebietes bedachte Bodenbeschlagnahme mit ihren verhängnisvollen Folgen für die Entwicklung des Landes ist durch Enteignung der Gelehrten, resp. durch Herauszierung derer zu den Kriegs- und Verwaltungsfesten unentbehrlich zu machen. 7) Bei Regulierung der Bergwerks- und Verkehrsverhältnisse ist Vorsorge zu treffen, daß nicht Monopole, sei es für das ganze Schutzgebiet oder für größere Teile desselben, die natürliche wirtschaftliche Entwicklung des Schutzgebietes fördern und die wirtschaftliche Betätigung des einzelnen einschränken.

In der Debatte schloß sich Graf v. Seiffen als alter Altkameraner den Darlegungen des Referenten durchaus an. Kameradschaft trat auch er für die Ansprüche in Bezug auf Moretto ein und empfahl in dieser Frage ein Zusammenkommen mit Frankreich.

Der frühere Bureaumandant Dooste warnte unter eingehender Darlegung des Vorhabens der Buren gegen die Schwarzen, Deutschland vor jeder Humanitätsküsse in Südwestafrika. Indem man, wie gestern noch Gouverneur Leutwein mit den Bondelswarts, Friedensverhandlungen anknüpft, bringe man den Schwarzen Sicherheit, daß man seine Unterstützung nicht zu entziehen.

In der Debatte schloß sich Graf v. Seiffen als alter Altkameraner den Darlegungen des Referenten durchaus an. Kameradschaft trat auch er für die Ansprüche in Bezug auf Moretto ein und empfahl in dieser Frage ein Zusammenkommen mit Frankreich.

Der frühere Bureaumandant Dooste warnte unter eingehender Darlegung des Vorhabens der Buren gegen die Schwarzen, Deutschland vor jeder Humanitätsküsse in Südwestafrika. Indem man, wie gestern noch Gouverneur Leutwein mit den Bondelswarts, Friedensverhandlungen anknüpft, bringe man den Schwarzen Sicherheit, daß man seine Unterstützung nicht zu entziehen.

Heute peinlich ist das Seiden, sondern die Spannung und der Druck des angefüllten Seides auf die Kerzen der Magen und Darmwinden kann auch zu heftigen fühlzarten Schmerzen führen. Sozus. die edlen Organe Zunge und Herz haben bisweilen darüber bedeutlich zu leiden. Infolge der Auflösung des Magens wird die Bauchdruck durch Bauchdrückungen des Peristols verstärkt und der Peristole entsprechend verlängert und das Peristole aufzehrbar werden. Einige dieser Schmerzen können durch die Zunge und Herz ausgelöscht werden, während der Larynx an Seiden erheben eine darüber hinaus noch zu bedenken ist. Nach der Aussicht der Schmerzen in die Bauchhöhle zu bringen.

* Chronische Bauchbeschwerden, Seite 68.

In der Debatte forderte Rechtsanwalt Beyer-Münzen die deutlichen Vergnügungsbedürfnisse auf, bei denen die jungen Tiroler auch die deutsch-nationale Frage zu bedenken und das dortige Deutschland wirtschaftlich zu unterstützen.

Zum leichten Punkt der Tagesordnung: "Ueber die Notwendigkeit der Verstärkung unserer Seemacht" sprach der Kontre-Kommodore Riedel-Lübeck. Redner verneint auf den Ausdruck des Reichs im Jahre 1869: "Besser not tut uns eine starke deutsche Flotte." Er geht noch heute, denn noch vom Gesetz von 1900 wurden wir erst 1920 eine solche Flotte haben. Im Jahre 1885 wurde die deutsche Flotte unter den Seemächten die 3. Stelle ein, heute stehen wir auf dem 4. Platz. Ende 1906 wurden wir auf dem 5. aufsteigen. Was jetziger ist für die Notwendigkeit einer starken Flotte gehabt wurde, gelte mehr denn je. Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Sachsen"-Klasse sind veraltet, die "Brandenburg"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse sind veraltet, die "Sachsen"-Klasse hat eine einzige Flotte gekauft, welche mehr denn je Deutschlands Freundschaft liege außer Zweck, aber wir würden einen Frieden in Ehren und nicht einen Frieden unter Preis. Augenblicklich benötigen wir nur ein vollwertiges Universalgeschwader, die Schiffe der "Kaiser" und der "Wittelsbach"-Klasse. Die Schiffe der "Brandenburg"-Klasse

Aus aller Welt.

— Über ein Drama in der Pariser Oberwelt wird uns berichtet. Vor acht Monaten machte der junge Comte von Alastor d'Orley, Sohn des unter dem Namen Dr. Evans bekannten Marquis d'Orley, in Vichy die Bekanntschaft einer verheirateten Frau, die, wie er, 24 Jahre alt war. Der Comte d'Orley war, obwohl in Paris geboren, amerikanischer Unterländer. Die junge Frau, die er in Vichy kennen lernte, stammte aus Vena in Peru. Sie beherrschte Herz und Sinn des jungen Comte bald vollständig, so daß Dr. Evans sich veranlaßt sah, seinem Sohne mit Unterwerfung zu drohen, wenn er die "Waffen" mit der habsüchtigen Verupianerin nicht aufzugeben würde. Es kam schließlich so weit, daß Herr von d'Orley das väterliche Haus verließ, um mit der Geliebten zusammen leben zu können. Der Sohn der Dame soll irgendwo in Amerika herumreisen, und das Liebespaar konnte daher das Leben in vollen Zügen genießen, so lange dem Comte Geldmittel zur Verfügung standen. Man lebte zuerst in Gesellschaft der beiden Kinder der Frau Pf., einige Monate in Cannes; als das Frau Pf. wurde nicht verhaftet; man ersuchte sie jedoch, in

Geld aber anfang knapp zu werden, feierten die Liebenden, nachdem sie die Kinder in einer Pension untergebracht hatten, nach Paris zurück und nahmen vor acht Tagen im Hotel de Mivoli Wohnung. Am Freitagmorgen, gegen 5 Uhr nachmittags, fiel in dem Zimmer, das sie beobachteten, ein Schuß, und bald darauf stürzte Frau Pf. aus dem Zimmer und starb, daß ihr Freund sich verbrannt habe. Er hatte eine Angabe in der rechten Seite und wurde nach der Meinung des Dr. Hartmann gebracht, wo er sich einer Operation unterziehen mußte. Er ist seinen Verlegungen erlegen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Dr. Evans benachrichtigte sofort die Staatsanwaltschaft, da er angenommen sieht, daß der Comte nicht freiwillig aus dem Leben geschieden sei. Frau Pf., die bereits von dem Untersuchungsrichter vernommen wurde, behauptet dagegen mit aller Entschiedenheit, daß der Comte Selbstmord begangen habe. Er soll einen Brief hinterlassen haben, in dem er mitteilt, daß er sich wegen der Zwistigkeiten mit seinem Vater den Tod geben wolle; auch soll er bereits früher einmal in Monte Carlo einen Selbstmordversuch gemacht haben.

Paris zu bleiben, da der Untersuchungsrichter sie vielleicht noch brauchen könnte.

— Eine erbitterte Schlägerei fand, wie die "Danziger Zeitung" meldet, am Sonnabend abend gegen 3 Uhr zwischen Mannschaften des Kreisbausammlungs und der in Danzig garnisonierenden Leibkavallerie-Brigade zu Danzig statt. Eine größere Anzahl Personen, meistens Husaren, wurden verletzt, fünf so schwer, daß sie in das Garnisonlazarett übergeführt werden mussten. Ein Polizist, der einschwören vertrug, wurde durch einen Säbelhieb über den Arm verletzt. Die Ruhe wurde erst nach längerer Zeit wieder hergestellt.

— Gestern eines Offiziers. Ein tragisches Ende hat ein Berliner Offizier gefunden. Von dem "B.Z." aus hier gemeldet wird, in der Schwiegertochter des Freiherrn von Schlemer - Alst. Freiherr Josef von Fürstenberg, in Setzung vom Werde getötet und war sofort tot. Freiherr von Fürstenberg war Leutnant im Garde-Kürassieregiment und sollte erst vor einigen Wochen geheiratet. Der Unglücksfall erregte sich noch auf seinem Hochzeitsthalb. Zu Beginn

dieser Woche sollte er den Dienst wieder antreten. — Nach einer von anderer Seite kommenden Nachricht starb der Freiherr nach heftigem Blutfluss infolge Schusses von der Treppe seines Schlosses Hugenpoet (Vogtland Düsseldorf) hinunter und ertrank im Schloßteich. Der Fall bedarf also noch der Aufklärung.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung	Barem. red. auf Minuten	Thermo- meter Cels.-Gr.	Relative Feuchtig- keit %	Wind- richtung u. Stärke	Himmels- ansicht
29. Mai ab 8 U.	754,0	+14,2	98	NNW 1 trüb	
30. - " 8 "	756,3	+18,7	79	N 20 klar	
" 9 "	757,1	+18,7	59	O 3 heiter	

Maximum der Temperatur = + 27,4°. Minimum = + 10,6°.

1) Regen. — **Voraussage für den 31. Mai 1904:**

Wetter: Heiter und trocken. Temperatur: Übernormal.

Windsprung: NO. Barometer: Hoch.

Theater-Terrasse.**Italienischer Garten**

Frankfurter Strasse 11.

Einem geübten Publikum gefällt ich mir zu beginnender Saison mehr.



in empfehlende Erinnerung zu bringen. Die geschätzte flaub- und jugendliche Sage des Gartens mit seinen prächtigen Galerien und Terrassen bietet einen angenehmen Aufenthalt.

Für vorsichtige Röthe, gute Weine und delikatste Biere, als: Groß Pilsner Urquell aus dem Bürgerl. Brauhaus in Pilzen, Groß Bierlager aus der Freiherrl. v. Lüder'schen Brauerei, Nürnberg, und Lagerbier von Baetz & Co. werden Sorgfältig gesorgt, welche jetzt besteht.

Gleichzeitig erlaubt mir, meine Eibens- und Blaubeer-Biere speziell zu empfehlen und auf daß auch den Sommer über jeden Mittwoch frischbottete Schäufele, sowie jeden Sonnabend Spezialgericht: S. Schweinstoofchen ergeben außerdem zu machen.

Grosses Extra-Militär-Concert
der vollzähligen Capelle des 7. Kgl. Schles. Inf.-Regts. Nr. 106 unter persönlich. Leitung des Königl. Musikdirektors Matthey.
Grosses Programm: u. A.:
Historische Märsche auf Cherusker - Trompeten.

Bestgepflegte Biere. F. Lichtenhainer. Erstklassige Küche.

Carl Engelmann.

Tel. 982.

Lessingstrasse 30.

Drei Lilien.

Heute, Seidel-Sänger.

Neues Elite-Programm! Nur Original-Schlager!
Nachdem Ball bis 1 Uhr.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30,-. Alle Kurten gelten. Carl Orlin.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.Heute und folgende Tage:
Oscar Junghähnel's humoristische Sänger.

Täglich neues Programm mit den sensationellsten Schlager! 8 Uhr. Entrée 30,-. Bogenpfeile geling. Richard Hertel.

Neuer Gasthof
Leipzig - Gohlis.
Hente Dienstag, den 31. Mai:**Grosses Extra-Konzert,**
Capelle des Gohliser Konzert-Orchesters Beckmann.

Nachdem: Ball. Anfang 8 Uhr. Entrée 30,-. Program 10,-.

Café Bauer.

Krogen: Sturzspiel des berühmten Kapellmeisters und Komponisten Herrn Carl Lindner 4-1/2 Uhr. aus Wien. 8-12 Uhr.

Hôtel de Saxe.

Schöner Garten. Eingang Klostergrasse No. 9. Heute: Gr. Abschieds-Concert

des allgemein beliebten Original Wiener Schrammel-Quartetts.

Anfang 8 Uhr. Program 15,-.

Von morgen den 1. Juni ab täglich: Italienisches Künstler-Ensemble "Genova".

Restaurant
des Evangelischen Vereinshauses,

Rathausstr. 14. Mittagstisch — reichlich und fräftig — 60 Pf.

Abendbrot — warm, von 25 Pf. an. Kein Trinkgeld. Kein Bierzwang.

Segen 300 Tagesblätter und Zeitungen. Der Gewinn geht christlichen Viehherden zu.

Der Verein für Innere Mission.

Alt-Leipzig

Reichsstr. 16, originell! Verkehrslokal und Treffpunkt aller Freunde. Täglich Specialgerichte zu kleinen Preisen.

Concert der Leipzigiger Weinhändler.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Grindel'schen. Erbsuppe mit Schweinsohren. Rüsselschalen. Soße Kochsalz.

Wo? Deute Abend 25?

Spargel-Essen

mit Beilage 1.25,-. Im Elefanten, Nikolaistrasse 6.

Grenze und Gläser sind freundlich ein. Robert Geigel.

Siphon-Biere:

5 Lit. Pilsner Urquell : 3,-

5 : Tucher-Bier : 2,50,-

5 : Biebeck-Lagerbier : 1,50,-

Biere in Flaschen:

Tucher-Bier 15 fl. : 3,-

Pilsner Urquell 14 fl. : 3,-

Biebeck-Lager 24 fl. : 3,-

Sahneleinen freundlichen Belieb. entgegenkommen,

gleich mit vorzüglicher Hochzeitung

Carl Baetz.

Waldhof Leutzsch.
Mittwoch, den 1. Juni,
Grosses Garten-Concert verbunden mit
→ Spargel-Essen. ← Concert ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester unter Leitung des Directors Günther Coblenz. Anfang 7 Uhr. Entrée 30,-.**Goldenes Einhorn.**
Hente Dienstag Schlachtfest. Nächsten Sonntag grosses Spargeleessen.**Zills Tunnel.** Hente großes Schlachtfest. Louis Treutler.**Bären-Schänke,** Nicolaistr. 15, part. u. 1. Et. Bier hell und dunkel. Dienstag Schlachtfest.**Reichelbräu.** Salzg. 6. Hente großes Spargeleessen. Spargelbier Qualität. Morgen: Schlachtfest.**Kulmbacher Ratskeller,** Hainstr. Hente: Thüringer Klass mit verschied. Beilagen. Dienstag: Frei-Concert. Feierabend. Abendkarte. E. Biebig.**Tivoli.** (Im Restaurant.) Abschieds-Concert der Italien. Ritter-Capelle "Genova". Dir.: Lombardi. — 28. I. und 29. II. Konzert bei Schloss Jena. 15. III. Konzert bei Schloss Coburg. 1. April. Konzert bei Schloss Coburg. 15. April. Konzert bei Schloss Coburg. 1. May. Konzert bei Schloss Coburg. 15. May. Konzert bei Schloss Coburg. 1. June. Konzert bei Schloss Coburg. 15. June. Konzert bei Schloss Coburg. 1. July. Konzert bei Schloss Coburg. 15. July. Konzert bei Schloss Coburg. 1. August. Konzert bei Schloss Coburg. 15. August. Konzert bei Schloss Coburg. 1. September. Konzert bei Schloss Coburg. 15. September. Konzert bei Schloss Coburg. 1. October. Konzert bei Schloss Coburg. 15. October. Konzert bei Schloss Coburg. 1. November. Konzert bei Schloss Coburg. 15. November. Konzert bei Schloss Coburg. 1. December. Konzert bei Schloss Coburg. 15. December. Konzert bei Schloss Coburg. 1. January. Konzert bei Schloss Coburg. 15. January. Konzert bei Schloss Coburg. 1. February. Konzert bei Schloss Coburg. 15. February. Konzert bei Schloss Coburg. 1. March. Konzert bei Schloss Coburg. 15. March. Konzert bei Schloss Coburg. 1. April. Konzert bei Schloss Coburg. 15. April. Konzert bei Schloss Coburg. 1. May. Konzert bei Schloss Coburg. 15. May. Konzert bei Schloss Coburg. 1. June. Konzert bei Schloss Coburg. 15. June. Konzert bei Schloss Coburg. 1. July. Konzert bei Schloss Coburg. 15. July. Konzert bei Schloss Coburg. 1. August. Konzert bei Schloss Coburg. 15. August. Konzert bei Schloss Coburg. 1. September. Konzert bei Schloss Coburg. 15. September. Konzert bei Schloss Coburg. 1. October. Konzert bei Schloss Coburg. 15. October. Konzert bei Schloss Coburg. 1. November. Konzert bei Schloss Coburg. 15. November. Konzert bei Schloss Coburg. 1. December. Konzert bei Schloss Coburg. 15. December. Konzert bei Schloss Coburg. 1. January. Konzert bei Schloss Coburg. 15. January. Konzert bei Schloss Coburg. 1. February. Konzert bei Schloss Coburg. 15. February. Konzert bei Schloss Coburg. 1. March. Konzert bei Schloss Coburg. 15. March. Konzert bei Schloss Coburg. 1. April. Konzert bei Schloss Coburg. 15. April. Konzert bei Schloss Coburg. 1. May. Konzert bei Schloss Coburg. 15. May. Konzert bei Schloss Coburg. 1. June. Konzert bei Schloss Coburg. 15. June. Konzert bei Schloss Coburg. 1. July. Konzert bei Schloss Coburg. 15. July. Konzert bei Schloss Coburg. 1. August. Konzert bei Schloss Coburg. 15. August. Konzert bei Schloss Coburg. 1. September. Konzert bei Schloss Coburg. 15. September. Konzert bei Schloss Coburg. 1. October. Konzert bei Schloss Coburg. 15. October. Konzert bei Schloss Coburg. 1. November. Konzert bei Schloss Coburg. 15. November. Konzert bei Schloss Coburg. 1. December. Konzert bei Schloss Coburg. 15. December. Konzert bei Schloss Coburg. 1. January. Konzert bei Schloss Coburg. 15. January. Konzert bei Schloss Coburg. 1. February. Konzert bei Schloss Coburg. 15. February. Konzert bei Schloss Coburg. 1. March. Konzert bei Schloss Coburg. 15. March. Konzert bei Schloss Coburg. 1. April. Konzert bei Schloss Coburg. 15. April. Konzert bei Schloss Coburg. 1. May. Konzert bei Schloss Coburg. 15. May. Konzert bei Schloss Coburg. 1. June. Konzert bei Schloss Coburg. 15. June. Konzert bei Schloss Coburg. 1. July. Konzert bei Schloss Coburg. 15. July. Konzert bei Schloss Coburg. 1. August. Konzert bei Schloss Coburg. 15. August. Konzert bei Schloss Coburg. 1. September. Konzert bei Schloss Coburg. 15. September. Konzert bei Schloss Coburg. 1. October. Konzert bei Schloss Coburg. 15. October. Konzert bei Schloss Coburg. 1. November. Konzert bei Schloss Coburg. 15. November. Konzert bei Schloss Coburg. 1. December. Konzert bei Schloss Coburg. 15. December. Konzert bei Schloss Coburg. 1. January. Konzert bei Schloss Coburg. 15. January. Konzert bei Schloss Coburg. 1. February. Konzert bei Schloss Coburg. 15. February. Konzert bei Schloss Coburg. 1. March. Konzert bei Schloss Coburg. 15. March. Konzert bei Schloss Coburg. 1. April. Konzert bei Schloss Coburg. 15. April. Konzert bei Schloss Coburg. 1. May. Konzert bei Schloss Coburg. 15. May. Konzert bei Schloss Coburg. 1. June. Konzert bei Schloss Coburg. 15. June. Konzert bei Schloss Coburg. 1. July. Konzert bei Schloss Coburg. 15. July. Konzert bei Schloss Coburg. 1. August. Konzert bei Schloss Coburg. 15. August. Konzert bei Schloss Coburg. 1. September. Konzert bei Schloss Coburg. 15. September. Konzert bei Schloss Coburg. 1. October. Konzert bei Schloss Coburg. 15. October. Konzert bei Schloss Coburg. 1. November. Konzert bei Schloss Coburg. 15. November. Konzert bei Schloss Coburg. 1. December. Konzert bei Schloss Coburg. 15. December. Konzert bei Schloss Coburg. 1. January. Konzert bei Schloss Coburg. 15. January. Konzert bei Schloss Coburg. 1. February. Konzert bei Schloss Coburg. 15. February. Konzert bei Schloss Coburg. 1. March. Konzert bei Schloss Coburg. 15. March. Konzert bei Schloss Coburg. 1. April. Konzert bei Schloss Coburg. 15. April. Konzert bei Schloss Coburg. 1. May. Konzert bei Schloss Coburg. 15. May. Konzert bei Schloss Coburg. 1. June. Konzert bei Schloss Coburg. 15. June. Konzert bei Schloss Coburg. 1. July. Konzert bei Schloss Coburg. 15. July. Konzert bei Schloss Coburg. 1. August. Konzert bei Schloss Coburg. 15. August. Konzert bei Schloss Coburg. 1. September. Konzert bei Schloss Coburg. 15. September. Konzert bei Schloss Coburg. 1. October. Konzert bei Schloss Coburg. 15. October. Konzert bei Schloss Coburg. 1. November. Konzert bei Schloss Coburg. 15. November. Konzert bei Schloss Coburg. 1. December. Konzert bei Schloss Coburg. 15. December. Konzert bei Schloss Coburg. 1. January. Konzert bei Schloss Coburg. 15. January. Konzert bei Schloss Coburg. 1. February. Konzert bei Schloss Coburg. 15. February. Konzert bei Schloss Coburg. 1. March. Konzert bei Schloss Coburg. 15. March. Konzert bei Schloss Coburg. 1. April. Konzert bei Schloss Coburg. 15. April. Konzert bei Schloss Coburg. 1. May. Konzert bei Schloss Coburg. 15. May. Konzert bei Schloss Coburg. 1. June. Konzert bei Schloss Coburg. 15. June. Konzert bei Schloss Coburg. 1. July. Konzert bei Schloss Coburg. 15. July. Konzert bei Schloss Coburg. 1. August. Konzert bei Schloss Coburg. 15. August. Konzert bei Schloss Coburg. 1. September. Konzert bei Schloss Coburg. 15. September. Konzert bei Schloss Coburg. 1. October. Konzert bei Schloss Coburg. 15. October. Konzert bei Schloss Coburg. 1. November. Konzert bei Schloss Coburg. 15. November. Konzert bei Schloss Coburg. 1. December. Konz

